

GRÜNE LIGA 2021

Wir tun was, Mensch!

Impressum

Herausgeberin:
GRÜNE LIGA e.V.
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin

Stand:
21.03.2022

V.i.S.d.P.:
René Schuster

Kontakt:
Fon: 030/204 47 45
Fax: 030/204 44 68
bundesverband@grueneliga.de
www.grueneliga.de

Fotos:
ideengruen (S.12 o., S.13, S.14 o.)
Umweltgruppe Cottbus (S. 13 u.)
Uli Wieland (S. 14 u.)
GRÜNE LIGA Berlin (S.18 - 21)
Frank Lochschmidt (S. 27)
GRÜNE LIGA Sachsen (S. 29)
Eine Spinnerei e.V. (S. 34)

Inhaltsverzeichnis

Vereinsstruktur und die Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes	5
Mitglieder	5
Mitgliederversammlung	5
Bundessprecher*innenrat	6
Bundesgeschäftsstelle	7
Bundeshaushalt	8
Mitwirkung in überregionalen Gremien, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden	10
Überregionale Facharbeit	12
Bundeskontaktstelle Braunkohle	12
Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau	14
Bundeskontaktstelle Wasser	15
Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionalentwicklung	16
Berichte der Mitgliedsgruppen	18
GRÜNE LIGA Berlin e.V.	18
GRÜNE LIGA Brandenburg e.V.	21
GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal e.V.	24
Grüne Liga Osterzgebirge e.V.	27
GRÜNE LIGA Sachsen e.V.	28
GRÜNE LIGA Thüringen e.V.	30
ECEAT Deutschland	33
Eine Spinnerei – vom nachhaltigen Leben e.V.	34

Vereinsstruktur und die Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes

Die GRÜNE LIGA e.V. – Netzwerk ökologischer Bewegungen – ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Die Satzung der GRÜNEN LIGA e.V. wurde am 3. Februar 1990 auf der Mitgliederversammlung in Buna errichtet und mehrfach geändert, zuletzt im März 2018. Der Vereinszweck der GRÜNEN LIGA ist im § 2 der Satzung formuliert und wurde im Jahr 2021 durch die nachfolgend geschilderten Aktivitäten verwirklicht.

Mitglieder

Ordentliche Mitglieder der Netzwerkes GRÜNEN LIGA sind natürliche und juristische Personen. Mitglieder, die juristische Personen sind, können den Status eines Regionalverbandes erhalten. Diese Regionen müssen nach der Satzung nicht Bundesländer sein, die bestehenden Regionalverbände sind jedoch Landesverbände. Alle Landesverbände sind eingetragene Vereine, sie sind gemeinnützig, und ihre Arbeit ist als besonders förderungswürdig anerkannt. Die einzelnen Landesverbände und seit 1997 auch der Bundesverband sind nach Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) anerkannte Verbände. Die GRÜNE LIGA e.V. ist zudem seit 2009 anerkannter Verband nach §3 Umwelt-Rechtsbehelfsgesetz.

Im Jahr 2021 gab es folgende Regionalverbände in der GRÜNEN LIGA:

- GRÜNE LIGA Berlin e.V., Landesgeschäftsstelle: Prenzlauer Allee 8, 10405 Berlin
- GRÜNE LIGA Brandenburg e.V., Landesgeschäftsstelle: Lindenstraße 34, 14467 Potsdam
- GRÜNE LIGA Thüringen e.V., Landesgeschäftsstelle: Goetheplatz 9 b, 99423 Weimar

Darüber hinaus gehören der GRÜNEN LIGA als weitere ordentliche Mitglieder an:

- GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal e.V.
- GRÜNE LIGA Osterzgebirge e.V.
- Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V.
- GRÜNE LIGA Sachsen e.V.
- GRÜNE LIGA Sachsen-Anhalt e.V.
- Bundesverband Dezentraler Ölmühlen und Pflanzenöltechnik e.V. (BDOel)
- Eine Spinnerei – vom nachhaltigen Leben e.V.
- ECEAT Deutschland – Verein zur Förderung von sanftem Tourismus u. ökologischem Landbau e.V.
- 32 Einzelmitglieder und 26 Fördermitglieder

Mitgliederversammlung

Am 5. Juni 2021 führte die GRÜNE LIGA bedingt durch die Corona-Pandemie erstmals eine Bundesmitgliederversammlung in Form einer Videokonferenz durch. Da alle Gremien des Vereins neu zu wählen waren, wurde von einem externen Anbieter ein digitales Abstimmungssystem genutzt, das auch unter Beachtung der in unserer Satzung geregelten Stimmverteilung geheime Abstimmungen ermöglichte.

hat die von ihr laut Satzung zu erfüllenden Aufgaben umfassend wahrgenommen. Dies waren vor allem:

- Entgegennahme der Berichte des Bundessprecher*innenrates sowie der Revisions- und Schiedskommission,
- Wahl des Bundesvorstandes, des Bundessprecher*innenrates sowie der Revisions- und Schiedskommission,
- Entgegennahme des Finanzberichtes,
- Behandlung von Beschlussanträgen zu finanziellen Fragen wie den Haushaltsplan.

- Entscheidung über die Bestätigung der Bundeskontaktstellen und Regionalverbände

Bundessprecher*innenrat

Der Bundessprecher*innenrat ist durch das Vertrauensvotum der Mitgliederversammlung berechtigt und verpflichtet, die Geschäfte des Bundesverbandes GRÜNE LIGA zu leiten, zu kontrollieren und zu verantworten. Der Bundessprecher*innenrat besteht aus drei von der Mitgliederversammlung gewählten Personen (Vorstand des Vereins im Sinne des § 26 BGB), aus je einem delegierten Mitglied pro Regionalverband sowie aus bis zu vier weiteren Personen, die wie der Vorstand von der Mitgliederversammlung für die Dauer von zwei Jahren gewählt werden.

Auf der Mitgliederversammlung 2018 fand turnusmäßig die Wahl von Vorstand und Bundessprecherrat statt. Gewählt wurden

René Schuster, Bundesvorsitzender (Wiederwahl)

Reinhard Dalchow, stellvertr. Bundesvorsitzender (Wiederwahl)

Jonas Bechtel (Bundesschatzmeister (Wiederwahl),

Mareike Homann (Bundessprecherin gemäß §13 Abs. 4, zuvor delegierte Bundessprecherin)

Jens Heinze (Bundessprecher gemäß §13 Abs. 4, Wiederwahl)

Andreas Wegener (Bundessprecher gemäß §13 Abs. 4, Neuwahl)

In den Bundessprecherrat (BSpR) delegierte Vertreter der Regionalverbände [gemäß § 13 (3) der Satzung] waren weiterhin: Heinz-Herwig Mascher für die GRÜNE LIGA Brandenburg e.V. und Grit Tetzl, GRÜNE LIGA Thüringen e.V. Die GRÜNE LIGA Berlin e.V. verzichtete im Jahr 2021 auf das Delegieren einer Bundessprecherin neben dem gewählten Sprecherratsmitglied Mareike Homann. Aus dem Bundessprecher*innenrat schied damit Claudia-Kristine Schmidt als gewählte Bundessprecherin aus.

Der Bundessprecherrat arbeitet auf der Grundlage einer Geschäftsordnung. Im Jahre 2021 führte der Bundessprecherrat folgende Beratungen zur Führung der Geschäfte des Vereins durch:

- am 22.01.2021 als Videokonferenz
- am 01.04.2021 als Videokonferenz
- am 21.05.2021 als Videokonferenz
- am 03.09.2021 als Videokonferenz sowie
- am 05.11.2021 in Wittenberg.

Der Sprecher*innenrat behandelte unter anderem folgende Themen: Er

- bereitete die Mitgliederversammlung 2021 und den Entwurf des Haushaltsplanes vor
- diskutierte im Jahr der Bundestagswahl den Umgang des Netzwerkes mit politischen Parteien, die Gemeinnützigkeit von Zivilgesellschaft sowie das Instrument „Bürger:innenrat Klima und Umwelt“
- stimmte Kernforderungen der GRÜNEN LIGA zu den Koalitionsverhandlungen auf Bundesebene ab
- Bundesebene
- tauschte mit der Leiterin des kirchlichen Forschungsheimes Wittenberg intensiv Erfahrungen aus,
- informierte sich regelmäßig über die Entwicklung der Projekte des Bundesverbandes und seiner Mitgliedsgruppen

- stimmte mehrfach im Umlaufverfahren die Mitzeichnung offener Briefe und Positionspapiere ab.

Der ehrenamtliche Vorstand hat auch in diesem Jahr sehr intensiv an der praktischen Führung der Vereinsgeschäfte mitgewirkt, da ein*e Bundesgeschäftsführer*in vom Bundessprecher*innenrat noch nicht wieder ernannt wurde. Der Vorstand organisierte die Ausschreibung, Bewerberauswahl und Besetzung der Projektstelle zum Gipsabbau und führte regelmäßige Besprechungen mit den Mitarbeiter*innen zum Stand der laufenden Projekte durch. Zudem vertrat er den Verband auf verschiedenen Terminen.

Bundesgeschäftsstelle

Die GRÜNE LIGA unterhält seit ihrer Gründung ihre Bundesgeschäftsstelle im Haus der Demokratie und Menschenrechte, das sich seit 1999 in der Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin, befindet. Die Leitung der Bundesgeschäftsstelle lag zunächst in den Händen von Farina Hoffmann, seit Oktober wird die Geschäftsstelle von Dr. Josephine Sahner betreut. Die Bundesgeschäftsstelle ist Einsatzstelle des Ökologischen Bundesfreiwilligendienstes, den bis September Greta Breme bei uns leistete. Ab September ist zudem Lea Glodek im Freiwilligen Ökologischen Jahr beim GRÜNE LIGA e.V. tätig. Zur Realisierung der bundesweiten Projekte bestehen zeitlich befristete Arbeitsverhältnisse. So war Farina Hoffmann im Rahmen der Gips- und Gesteinsabbau-Projektes bis Oktober angestellt. Als sie zu einem anderen Arbeitgeber wechselte, übernahm Josephine Sahner dieses Projekt. Im Rahmen dieses Projektes unterstützt zudem Mike Kess seit April 2020 die Bundesgeschäftsstelle. Darüber hinaus wird die Arbeit der Bundesgeschäftsstelle von ehrenamtlichen Mitstreiter*innen unterstützt.

2021 wurden mehrere **Fachprojekte** durch die Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA realisiert:

- Seit August 2018 läuft das ebenfalls vom Umweltbundesamt geförderte Projekt „Freie Flüsse – wild, stark und natürlich“, das kostenneutral bis März 2021 verlängert wurde.
- Im April 2020 begann das vom Umweltbundesamt gefördertes Projekt zum Gipsabbau in Deutschland.
- Für die Bundeskontaktstellen besteht nach wie vor die Möglichkeit, im Rahmen des Haushaltes Sachkosten ihrer Facharbeit vom Bundesverband erstattet zu bekommen.

Die Bundesgeschäftsstelle führte 2021 die Kampagne zum **Handyrecycling** weiter, zu der ein Vertrag mit der Firma Mobile box besteht. Im Vordergrund steht aber klar das Thema Ressourcenschonung.

Neben der Koordinierung der inhaltlichen Arbeit und der Organisation der Bundessprecher*innentätigkeit nimmt die Bundesgeschäftsstelle **Aufgaben der externen und verbandsinternen Kommunikation** wahr. Hierzu gehörte die Beantwortung von schriftlichen und mündlichen Anfragen von Bürger*innen. Die Bundesgeschäftsstelle sorgt für das Vorhalten von Werbe- und Öffentlichkeitsarbeitsmitteln, die bei Bedarf von Mitgliedsgruppen abgerufen werden.

Alligator – Rundbrief, Webseite, social media: Im August 1990 erschien der erste Rundbrief des Bundesverbandes der GRÜNEN LIGA, seit 1996 unter dem Namen *Alligator*. Ab November 2017 erschien er als E-Mail-Rundbrief. Das Potenzial des digitalen Alligators gilt es schrittweise immer stärker zu nutzen, die Anzahl der Abonnenten unter den Mitgliedern und Unterstützern des Liga-Netzwerkes stieg im Laufe des Jahres 2021 weiter leicht an.

Die Internetseite www.grueneliga.de wurde regelmäßig gepflegt, der im November 2017 gestartete twitter-account erreichte eine kontinuierlich steigende Zahl von Interessenten und hat inzwischen die Marke von 1000 Followern überschritten. Die Betreuung eines instagram-Accounts durch die Bundesgeschäftsstelle wurde 2021 intensiviert.

Bundeshaushalt

Die GRÜNE LIGA hat eine Satzung und eine Finanzordnung, auf deren Grundlage die Handhabung der Finanzen im Verein geregelt ist. Für den Bundesverband wird ein jährlicher Haushaltsplan erarbeitet, über die laufenden Einnahmen/Ausgaben wird Buch geführt. Eine von der Mitgliederversammlung gewählte Revisionskommission prüft einmal jährlich die Kassen- und Rechnungsführung. Die Ordnungsmäßigkeit der Verwendung von Fördermitteln wird durch Einreichung der Belege und Sachberichte nachgewiesen und durch die Mittelgeber*innen geprüft.

Im Jahr 2021 bestanden die eigenen Einnahmen des Bundesverbandes im Wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Weitere eigene Einnahmen wurden in geringem Maße durch Kostenbeiträge beziehungsweise Schutzgebühren aus dem Verkauf von Informationsmaterial sowie durch das Handyrecycling erzielt. Verwendungsseitig standen den Einnahmen vor allem Ausgaben zur Finanzierung der überregionalen Fach-, Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit, zur Organisation der Mitgliederversammlung sowie der Arbeit des Bundessprecher*innenrates und der Bundesgeschäftsstelle gegenüber. Die Verwaltung von Spendenmitteln für das Bündnis „Bahn für Alle“, dessen Träger die GRÜNE LIGA von 2011 bis Juni 2019 war, wurde im Jahr 2021 abgeschlossen, indem die verbleibenden Gelder bestimmungsgemäß ausgegeben wurden.

Für die bundesweite Arbeit der GRÜNEN LIGA wurden außerdem zweckgebundene Fördermittel akquiriert.

Seit August 2018 läuft das Projekt „Freie Flüsse – wild, stark und natürlich“, das sich gefördert vom Umweltbundesamt der Öffentlichkeitsarbeit zu den Flussfilmfesten 2019 und 2020 widmet. Da das abschließende Flussfilmfest dieses Projektes im April 2020 vorgesehen war, fiel es in seiner ursprünglichen Konzeption der Corona-Pandemie und dem ersten Lockdown zum Opfer. Das Umweltbundesamt als Fördermittelgeber ermöglichte uns eine kostenneutrale Verlängerung des Projektes bis März 2021. Das fand zunächst in der Hoffnung statt, die ursprünglich geplanten Präsenzveranstaltungen im Herbst 2020 nachzuholen. Als sich herausstellte, dass dies aus Infektionsschutzgründen noch immer nicht möglich war, wurde das Konzept des Flussfilmfestes adaptiert und eine Reihe von Online-Filmvorführungen mit anschließendem Gespräch im Januar 2021 konzipiert und umgesetzt. Das Projekt konnte auf diese Weise mit guter Publikumsresonanz abgeschlossen werden. Die Flussfilmfeste wurden zudem von der Stiftung Patagonia und der Naturstiftung DAVID unterstützt.

Im April 2020 startete unser vom Umweltbundesamt gefördertes Projekt zur Auseinandersetzung mit Bedarf und Naturverträglichkeit von Gipsabbau in Deutschland. Anlass ist die Bestrebung der Gipsindustrie, den Kohleausstieg (perspektivischer Rückgang der Gipserzeugung bei der Rauchgasentschwefelung) als Begründung für umfangreiche Ausweisung neuer Gipsabbaugebiete zu nutzen. Das in enger Abstimmung mit der Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau entwickelte Projekt will in einem transparenten Prozess die Notwendigkeit und Umweltverträglichkeit weiteren Gipsabbaus diskutieren und Anforderungen an die künftige Naturgipsgewinnung formulieren. Zudem soll der Ressourcenverbrauch des Bauwesens am Beispiel Gips bewusst gemacht werden. Im zweiten Teil des Projektes standen die vom Gipsabbau betroffenen Naturschutzaspekte im Mittelpunkt. Hierzu fand eine öffentliche Konferenz, mehrere Fachgespräche und eine Exkursion statt. Die Darstellung der Projektergebnisse in der Broschüre „Gips- Rohstoff und Lebensraum“ und ein Kurzfilm wurden im Jahr 2021 begonnen und im ersten Quartal 2022 veröffentlicht.

Die Einnahmen betragen 87.720,41 Euro. Ihnen standen Ausgaben in Höhe von 83.322,34 Euro gegenüber. Die Einnahmen und Ausgaben des Jahres 2021 werden – vorbehaltlich der Prüfung durch die Revisionskommission – in der Tabelle zusammengefasst:

Die Regionalverbände und weiteren Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA verwalten als selbständige Vereine ihre Finanzen eigenständig. Sie sind nicht Bestandteil des Haushalts der GRÜNEN LIGA e.V.

Einnahmen und Ausgaben des GRÜNE LIGA e.V. im Jahr 2021

(vorbehaltlich der Prüfung durch die Revisionskommission)

	(Euro)
1. Ideeller Bereich	
Einnahmen	
Mitgliedsbeiträge	7.328,18
Spenden und Förderbeiträge	5.998,40
Zuschüsse:	
Projekt Wilde Flüsse (Verbändeförderung Umweltbundesamt)	4.935,61
Projekt Gipsabbau in Deutschland (Verbändeförderung Umweltbundesamt)	65.215,14
Freiwilliges ökologisches Jahr	2.839,70
Sonstige Einnahmen des ideellen Bereichs	1.403,38
Summe Einnahmen	87.720,41
Ausgaben	
Löhne / Gehälter (inklusive Projekte und Freiwilligendienst)	58.203,62
Beiträge an Verbände und Bündnisse	1.846,00
Vereinsorganisation	1.688,63
Fach- und Öffentlichkeitsarbeit	5.345,55
Geschäftsstelle (ohne Personalkosten)	4.914,98
Projekt Wilde Flüsse (Verbändeförderung Umweltbundesamt, ohne Personal)	2.556,23
Projekt Gipsabbau in Deutschland (Verbändeförderung Umweltbundesamt, ohne Personal)	8.660,33
Betriebsprüfung	106,98
Summe Ausgaben	83.322,32
2. Vermögensverwaltung	0,00
3. Zweckbetriebe:	keine
4. Wirtschaftliche Geschäftsbetriebe:	keine
Bestand am 01.01.2021	81.012,16
Gewinn / Verlust aus ideellem Bereich	4.398,09
Bestand am 31.12.2021	85.410,25
Differenz	0,00

Mitwirkung in überregionalen Gremien, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden, Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene

Die GRÜNE LIGA ist in einer Reihe überregionaler sowie in zahlreichen regionalen und örtlichen Vereinen, Verbänden und Gremien präsent, um sich für ihre Positionen und Standpunkte sowohl unmittelbar vor Ort, als auch im nationalen und internationalen Rahmen einzusetzen:



Bündnis „Bahn für Alle“

Bündnis „Bahn für Alle“: Die GRÜNE LIGA ist eine der 21 Mitgliedsorganisationen des Bündnisses „Bahn für Alle“, das für eine bessere Bahn in öffentlicher Hand kämpft. Das Aktionsbündnis wird mit lokalen und bundesweiten Aktionen gegen die Privatisierung der Deutschen Bahn AG aktiv. „Bahn für Alle“ fordert dazu auf, sich für eine wirkliche Verkehrswende, für eine konsequente Politik für die Schiene und damit für eine Bahn für Alle zu engagieren. Seit Februar 2011 bis Juli 2019 war die GRÜNE LIGA Träger des Bündnisses „Bahn für Alle“. Die damit verbundenen verwaltungstechnischen Arbeiten wurden in der Bundesgeschäftsstelle geleistet.



DNR DEUTSCHER NATURSCHUTZRING

Deutscher Naturschutzring (DNR): Die GRÜNE LIGA ist seit Oktober 1992 Mitglied im DNR. Im Leitungskreis des beim DNR angesiedelten Forums Umwelt und Entwicklung (FUE, s. u.) wurde die GRÜNE LIGA von Sandra Kolberg vertreten.

Europäisches Umweltbüro (EEB): Das EEB wurde 1974 gegründet und vereint Umweltschutzorganisationen aus Staaten der Europäischen Union und weiteren europäischen Staaten. Seit Oktober 1990 ist die GRÜNE LIGA Vollmitglied im EEB. Die Bundeskontaktstelle Wasser ist seit Jahren fester Bestandteil der EEB Water Working Group.



Forum Umwelt und Entwicklung

Forum Umwelt & Entwicklung: Das Forum bündelt die Aktivitäten deutscher Umwelt- und Entwicklungsverbände im Nachfolgeprozess der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro. Die GRÜNE LIGA nutzte das Forum, um ihre Erfahrungen national und international einfließen zu lassen und unterstützte verschiedene gemeinsame Aufrufe und Aktionen.



IDUR Informationsdienst Umweltrecht e.V.

Informationsdienst Umweltrecht: Seit 2009 ist der Bundesverband der GRÜNEN LIGA Mitglied im Informationsdienst Umweltrecht (IDUR). „Verhelfen Sie der Natur zu ihrem Recht!“ – unter diesem Motto arbeiten seit 1990 Jurist*innen ehrenamtlich für den Informationsdienst Umweltrecht e.V. Ziel ihrer Arbeit ist es, Natur- und Umweltschützer*innen bei ihrem Einsatz für den Erhalt der

natürlichen Lebensgrundlagen zu unterstützen. Der IDUR bietet unter anderem regelmäßig Weiterbildungs- und Schulungsseminare zum Naturschutz- und Umweltrecht allgemein und zu speziellen Themen an.

Die GRÜNE LIGA ist Gründungsmitglied des 2009 gebildeten **Netzwerks Lebendige Seen Deutschland**. Das Netzwerk will den kontinuierlichen Erfahrungsaustausch zwischen Akteuren verschiedener Seenregionen unterstützen. Hierzu sind unter anderem Foren zum Seen- und Klimaschutz und zur Förderung der biologischen Vielfalt eingerichtet worden. Außerdem arbeitet das Netzwerk verstärkt mit Wassersport- und Angelverbänden sowie mit Fischern zusammen. Die Bundeskontaktstelle Wasser nimmt jährlich an den Treffen des Netzwerkes teil.

Die GRÜNE LIGA ist Partnerin im Netzwerk **Water Sanitation Hygiene (WASH)**, das sich besonders der sanitären Grundversorgung widmet. Hier setzt sich die GRÜNE LIGA für die Berücksichtigung ökologischer Belange ein.



Klima-Allianz: Die GRÜNE LIGA ist Mitglied der Klima-Allianz, einem Bündnis aus mehr als 110 Organisationen. Mit ihrer Anti-Kohle-Kampagne vernetzte sie bis 2020 bundesweit auf diesem Gebiet tätige NGOs und Initiativen. Die Bundeskontaktstelle Braunkohle der GRÜNEN LIGA hat daran intensiv mitgewirkt und insbesondere die Initiativen im Lausitzer Braunkohlerevier vertreten.



europäischen Wirtschafts- und Handelspolitik einsetzen.

Netzwerk Gerechter Welthandel: Das Netzwerk ist im Frühjahr 2017 aus dem Zusammenschluss von „TTIP unfairhandelbar“ (in dem die GRÜNE LIGA bereits Mitglied war) und dem Trägerkreis der Großdemonstration „CETA & TTIP stoppen!“ hervorgegangen. Das Netzwerk will sich weiterhin für eine grundlegende Neuorientierung der



2021 engagierte sie sich in der Stiftung Haus der Demokratie und Menschenrechte und trug somit zur Stabilisierung und zur weiteren Entwicklung des Hauses bei. Klaus Schlüter von der GRÜNEN LIGA ist Mitglied im Kuratorium der Stiftung.

Stiftung / Verein Haus der Demokratie und Menschenrechte, Berlin: Die GRÜNE LIGA ist eine der sechs Gründerorganisationen des Hauses der Demokratie und Menschenrechte; sie ist die einzige dieser Organisationen, die bis heute eigenständig bundesweit aktiv ist und darüber hinaus noch im Haus ihren Sitz hat. Auch



Durch Beschluss des Bundessprecherrates im November 2018 wurde die GRÜNE LIGA Mitglied des Trägerkreises der jährlichen Demonstration „**Wir haben es satt!**“

Überregionale Facharbeit

Die Bundeskontaktstellen (BKSt) haben die Aufgabe, den Verein fachlich nach außen zu vertreten und die fachliche Arbeit zum jeweiligen Themengebiet innerhalb des Vereins zu koordinieren, anzuregen und zu unterstützen. Der Status Bundeskontaktstelle wird zweijährlich von der Mitgliederversammlung vergeben, turnusgemäß erfolgte dies 2018. Die nachfolgend genannten Aktivitäten stellen eine Auswahl der Arbeit der Bundeskontaktstellen im vergangenen Jahr dar. Zum Redaktionsschluss am 21.03.2021 lagen von vier Bundeskontaktstellen Jahresberichte vor.

Bundeskontaktstelle Braunkohle (Sitz: Cottbus, Kontakt: René Schuster)

Bis der Kohleausstieg 2038 umgesetzt oder von der neuen Bundesregierung „idealerweise“ auf 2030 vorgezogen wird, geht noch viel Wasser durch die Kraftwerkskühltürme der Spree verloren. Der LEAG-Konzern hat die Planung für seine Lausitzer Tagebaue noch nicht einmal an den Ausstieg bis 2038 angepasst, will mit dem Sonderfeld Mühlrose sogar noch ein neues Abbaugelände genehmigt bekommen und gleichzeitig 1,75 Milliarden Euro Entschädigung für den Kohleausstieg einstreichen. Wir schauen Politik und Konzern genau auf die Finger und kämpfen für eine klimagerechte Zukunft in der Lausitz.



Wir sind im Weg: UNverkäuflich

Seit 2020 nutzen wir einen halben Hektar Wald, der vom Tagebaue Nochten bedroht ist, den seine Eigentümer aber nicht an die LEAG verkaufen wollen, für Kultur- und Bildungsveranstaltungen sowie Naturschutzmaßnahmen. Der Erhalt des Waldes würde auch zu mehr Abstand des Tagebaus zu den benachbarten Dörfern sorgen - wie es Bürger*innen vor Ort seit Jahren fordern. Freiwillig werden wir der LEAG den Wald nicht zur Zerstörung überlassen.



Anfang des Jahres drohte uns der Kohlekonzern erstmals schriftlich ein Enteignungsverfahren an. Ob Enteignungen für Kohletagebaue angesichts der Klimakrise noch durchsetzbar sind, werden wohl Behörden und Gerichte entscheiden müssen. Erneut konnten wir trotz der Corona-Pandemie mehrere spannende Veranstaltungen vor Ort durchführen:

- Bei einem gemeinsamen Besuch unseres Waldes im April entstanden eindrucksvolle Bilder der Waldlichtung mit dem „unverkäuflich!“-Banner.
- Im Juni gastierte das Theaterprojekt „Fräulein Brehms Tierleben“ mit einem Programm für die ganze Familie auf unserer Waldlichtung.



- Vor Ort bei uns informiert haben sich nicht nur Hamburger Studierende, sondern Anfang Oktober auch eine Abordnung der Zapatistas aus Mexiko im Rahmen ihrer Europareise.
- Die Ausstellung „UNverkäuflich“ mit Fotos von Markus Pichlmaier präsentierten wir im September beim Festival „Bouncen in Bautzen“. Seit dem zweiten Corona-Lockdown gibt es für die Tiere unseres Waldgrundstückes einen Instagram-Account an: Unter <https://www.instagram.com/umweltgruppecottbus/> gibt es unter anderem Fotos unserer vor Ort installierten Wildkamera.

Wir argumentieren: Wasser ist Leben

Wir treiben die Diskussion über Kohleausstieg und Tagebaufolgen in der Lausitz mit sachlichen Argumenten voran: Im Rahmen eines vom Umweltbundesamt geförderten Projektes nahmen wir beispielsweise Stellung zu geplanten Änderungen im Bundesberggesetz und zur Verlängerung der wasserrechtlichen Erlaubnis des Tagebaues Welzow-Süd. Auch in das beginnende Verfahren zur Änderung des Braunkohlenplanes brachten wir uns bereits mit einer Stellungnahme ein.

Die Thematik schwimmender Solaranlagen auf Tagebauseen ist für Behörden, Unternehmen und Umweltverbände gleichermaßen Neuland. Wir veranstalteten deshalb Ende April ein Online-Fachgespräch dazu und veröffentlichten eine [schriftliche Zusammenfassung der Inhalte](#).

Besonders umfangreich war die Arbeit an der Stellungnahme zu Wasserbewirtschaftungsplan und Maßnahmenprogramm für das Elbe-Einzugsgebiet. Wir reichten eine [Stellungnahme von insgesamt \(mit Anhängen\) etwa 100 Seiten](#) fristgerecht ein. Erste Aspekte machten wir über eine [Online-Pressekonferenz](#) bekannt. Die Inhalte der Stellungnahme werden in Kürze auch in einem Heft für die breitere Öffentlichkeit aufbereitet.

Die Umweltgruppe war bei einer Podiumsdiskussion im Inforadio des RBB zum Wassermangel in der Lausitz genauso dabei wie beim „sächsischen Klimagespräch“ im Mai oder einem Fachgespräch Ende September zur vom Umweltbundesamt beauftragten Studie.

Wir decken auf

Schon 2016 war beim Verkauf der Tagebaue von Vattenfall an EPH mit praktisch denselben Kohlemengen gerechnet worden, für die es nun 1,75 Milliarden Euro „Entschädigung“ geben soll. Das sieht auch die EU-Kommission kritisch. Die Möglichkeit zu [Stellungnahmen im Rahmen der beihilferechtlichen Prüfung des deutschen Kohleausstiegsgesetzes](#) haben wir genutzt und die Kommission auf weitere Aspekte hingewiesen. Beispielsweise machten wir gemeinsam mit Einwohner*innen von Proschim deutlich, dass die LEAG nicht für das Verschonen von fremdem Eigentum mit Milliarden entschädigt werden kann.

Während alle über Wassermangel in der Spree diskutieren, plant die LEAG klammheimlich Spree-wasser für ihr Kraftwerk

Jänschwalde abzuzweigen – selbst bei Niedrigwasser. Ein entsprechender Antrag wird bei den brandenburgischen Landesbehörden bearbeitet. Wir machten das erst öffentlich bekannt und protestierten mit einer [Lichtinstallation auf der Spree](#) in Cottbus.

Aufgedeckt haben wir auch, dass die LEAG in ihren Tagebauen absichtlich Kohle liegen lässt, während sie gleichzeitig privaten Grundeigentümern mit Enteignung droht. Gemeinsam mit Einwohnern von Mühlrose [fordern wir ein Einschreiten der Bergbehörde](#).





Wir setzen Recht durch

Sechsmal illegal den Müggelsee leerpumpen? Sowas gibts in Deutschland nicht, oder doch? Wir mussten feststellen: So viel Wasser hat der Tagebau Jänschwalde ohne wasserrechtliche Erlaubnis abgepumpt! Im Klagebündnis mit der Deutschen Umwelthilfe gehen wir nun mit einem [Eilantrag gegen den Hauptbetriebsplan](#) des Tagebaues vor. 2019 hatten wir den Tagebau schon einmal über Monate gestoppt, weil die Verträglichkeit mit der europäischen Naturschutzrichtlinie nicht geprüft worden war.

Zur Bearbeitung eines Akteneinsichtsbegehrens haben Behörden maximal 2 Monate Zeit. Das sächsische Oberbergamt scheint einiges zu verbergen zu haben, denn es verzögerte eine Anfang Mai beantragte Akteneinsicht mit fadenscheinigen Begründungen um mehr als sechs Monate. Hier müssen auch für die Zukunft Grenzen aufgezeigt werden! Deshalb gehen wir mit einer [Untätigkeitsklage gegen das Oberbergamt](#) vor.

Wir informieren regelmäßig

Der [Lausitzer-Kohle-Rundbrief](#) wird regelmäßig per e-mail bundesweit verteilt und zusätzlich auf der Internetseite www.kein-tagebau.de veröffentlicht. Die beschriebenen Aktivitäten begleiteten wir regelmäßig mit Pressemitteilungen, wurden aber auch von Journalisten aktiv angefragt.

Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau (Sitz: Burgstädt, Kontakt: Ulrich Wieland)



Die Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau begleitet seit ca. 1993 viele Bürgerinitiativen, die sich gegen den großflächigen Raubbau an oberflächennahen Rohstoffen und die dadurch verursachte Umweltzerstörung engagieren. Im Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V., das für die GRÜNE LIGA die Funktion der Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau wahrnimmt, sind aktuell etwa 50 Menschen aus zum Teil aktiv arbeitenden Bürgerinitiativen, Behörden-, Parteien und Verbänden vernetzt.

Auch im Jahr 2021 war die Arbeit der Bundeskontaktstelle mit der Bundesgeschäftsstelle aufgrund von zwei Projektförderungen zum Gesteinsabbau eng verbunden. Durch die Förderung des Umweltbundesamtes lag ein Fokus der Arbeit auf Gipsabbau in Deutschland. Ziel der Projekte ist es, den Wegfall von REA-Gips durch den Kohleausstieg zu diskutieren und die Debatte um Gipsgewinnung in Deutschland der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Schwerpunkte der Arbeit waren die Auseinandersetzung mit der Forderung der Gipsindustrie, den wegfallenden REA-Gips durch Naturgips zu ersetzen. Hierzu wurde eine Broschüre und ein Videobeitrag erstellt. Die GRÜNE LIGA organisierte zudem zwei Tagungen mit Beiträgen aus Natur- und Umweltschutz, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie, eine Exkursion und führte Expert*inneninterviews und mehrere Fachdialoge durch. Die Teilnehmer*innen und Referenten*innen machten deutlich, dass, auch und gerade in Anbetracht des anhaltenden Baubooms und dem damit einhergehenden Ressourcenverbrauch, die wertvolle Natur der Gipskarstlandschaften nicht durch die Ausweitung des Abbaus unwiederbringlich zerstört werden dürfe. Diese wertvollen Landschaften werden insbesondere durch den zu erwartenden Wegfall von

Gips aus der Rauchgasentschwefelung (REA-Gips) in Kohlekraftwerken bedroht, nachdem für diesen in den 1990ern von der Gipsindustrie erst ein neuer Markt kreiert worden war. Dieser dürfe nun nicht durch Naturgipsabbau gefüllt werden. Gute Möglichkeiten des Recyclings, die Nutzung von Sekundärgipsen (wie Phosphatgips), sowie alternative Baustoffe wie Lehm und Holz müssten in der Debatte dringend mitbedacht werden, so die Referent*innen und Autor*innen. Dabei wird der Bogen vom Gipsabbau in Deutschland zu den großen Fragen nach dem generellen Baubedarf und der dessen Vereinbarkeit mit Ressourcennutzung geschlagen. Die gehaltenen Vorträge sowie das Video sind [im Internet abrufbar](#).

Darüber hinaus wurde Anfang Oktober ein [gemeinsames Positionspapier mit anderen bundesweiten Umweltverbänden zum Naturgipsabbau](#) abgestimmt und veröffentlicht.

Der Vorstand des Netzwerkes unterstützte mehrere Bürgerinitiativen (u.a. die BI Gipskarst Südharz, BI Mühlau/Burgstäde, BI Königshain/Altmittweida, BI Söbrigen/Elbe) durch Teilnahme an Informationsveranstaltungen, Beratungsgespräche und fachliche Unterstützung. In Sachsen kann – nicht zuletzt durch die Aktivitäten unseres Netzwerkes eine Trendwende bei der Regionalplanqualität beobachtet werden. Im Entwurf der neuen Regionalpläne und infolge der Umbesetzung des Bergamtes wurden wichtige Details zum Rohstoffabbau im Interesse der Bürgerinitiativen und gegen die Interessen des SMWA abgewogen! Die Bundeskontaktstelle sieht ihre thematischen Schwerpunkte auch weiterhin vor allem in folgenden Aktivitäten:

- Unterstützung und Beratung bei juristischem Vorgehen, als einzigem wirklich effizienten Mittel zur Auseinandersetzung mit den Unternehmen;
- Organisation des Informations- und Erfahrungsaustausches zwischen den Bürger*inneninitiativen;
- Information über neue Entwicklungen und Tendenzen;
- Organisation eines zentralen Treffens der BIs mit Juristen;
- Vermittlung von Kontakten zwischen Bürgerinitiativen und Erfahrungsträger*innen sowie Jurist*innen;
- Herausgabe des Rundbriefes Steinbeißer (auch mit weitergehenden Informationen zu Beteiligungsprozessen und internationalen Entwicklungen beim überdimensionierten Raubbau an Bodenschätzen).

Bundeskontaktstelle Wasser

(Sitz: Bundesgeschäftsstelle Berlin, Kontakt: Michael Bender)



Die GRÜNE LIGA-Bundeskontaktstelle Wasser ist seit über 20 Jahren Mitglied der Water Working Group des EEB und Gründungsmitglied sowohl der Wasser-AG des Forum Umwelt und Entwicklung als auch im Netzwerk „Lebendige Seen Deutschland“. Michael Bender vertritt die GRÜNE LIGA als Beobachter bei der Internationalen Elbeschutzkommission IKSE. Er war im Jahre 2021 in der bundesweiten AG WRRL der Umweltverbände an der Organisation und Durchführung des verbändeübergreifenden

Gewässerschutzforums der Umweltverbände zur Wasserrahmenrichtlinie beteiligt: <https://www.wrrl-forum.de/>

Die für Anfang März 2021 geplante Wasserkonferenz des Forum Umwelt und Entwicklung fand coronabedingt als vierteilige Wasser-Online Seminarreihe **Stadt – Land – Gewässer: Wasser für Alle?!** mit jeweils über 100 Teilnehmern und Teilnehmerinnen statt. Michael Bender moderierte das

3. Seminar: **Wasserkraft — Holzweg für Klimaschutz und Entwicklungspolitik** am 11. März 2021. In Fortsetzung dieser Reihe organisierte Michael Bender in Kooperation mit der AG Wasser im Forum Umwelt und Entwicklung am 22. Februar 2022 das englischsprachige Online-Seminar „Menschenrecht Wasser, Wasserraub und Schutz der Flüsse“.

Die Dokumentation und Aufzeichnung der Veranstaltungen ist auf den Seiten des Forum Umwelt und Entwicklung verfügbar: <https://www.forumue.de/seminarreihe-wasser-fuer-alle/>

und auf der GRÜNE LIGA Seite unter: <https://www.grueneliga.de/index.php/en/water1/events>

Gemeinsam mit dem Global Nature Fund und dem Netzwerk Lebendige Seen / Living Lakes veranstaltete die Bundeskontaktstelle Wasser ein FUE-Online-Seminar zum Welttag der Feuchtgebiete (2. Februar 2021), ein weiteres Seminar mit Schwerpunkt „Klimawandel, Gewässer, Seen und Feuchtgebiete“ zum internationalen Tag des Wassers am 22. März 2021 und eine Online-Diskussion „Gewässer, Seen und Feuchtgebiete im Klimastress – Forschung und Fallstudien“ am 15. Juni 2021. Im Rahmen dieser Kooperation wurden die beiden Rundbriefe „Seen und Feuchtgebiete im Klimastress“ und „Wetlands and Lakes – Actions for Climate Protection“ veröffentlicht. Eine zusammenfassende Studie zu den zugrundeliegenden Forschungsergebnissen soll 2022 als BfN-Skript erscheinen.

<https://www.forumue.de/worldwetlandsday2021/>

<https://www.forumue.de/weltwassertag-2021/>

<https://www.forumue.de/gewaesser-seen-und-feuchtgebiete-im-klimastress-1506/>

Die EEB Water Working Group stellt ihre Themen seit 2020 in 2-wöchentlichen Online-Treffen zur Diskussion und ermöglicht dadurch das Verfolgen der EU-weiten Wasserpolitik.

Die Bundeskontaktstelle Wasser verfolgte 2021 die europäische Diskussion auch durch Teilnahme an Treffen des European Water Movement und beim European Rivers Summit.

Anfang 2021 lagen die Entwürfe der Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme für den 3. Bewirtschaftungsplan zur Kommentierung aus. Michael Bender verfasste dazu eine GRÜNE LIGA-Stellungnahme an die FGG Elbe und unterstützte Stellungnahmen anderer Verbände, u.a. auch zur Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie.

2021 wurde die Kooperation der GRÜNEN LIGA mit der Stiftung Living Rivers intensiviert und eine beim Bundesverband angesiedelte Bürogemeinschaft gebildet.

Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionalentwicklung

(Sitz: c/o Bundesgeschäftsstelle, Kontakt: Tomas Brückmann)

Ein wichtiges Arbeitsfeld der Bundeskontaktstelle stellte auch im Jahr 2021 wieder das Themengebiet Pestizide und Biodiversität dar. So wurden die Thematiken Insektensterben und Landwirtschaft wie auch die künftige EU-Agrarpolitik, insbesondere der „Green deal“, fachlich bearbeitet. Das spiegelt sich auch auf der Pestizid-Homepage der GRÜNEN LIGA www.grueneliga.de/pestizide wieder. Diese bietet einen guten Überblick zu nationalen und internationalen Pestizidthemen und wird permanent aktualisiert. Ebenso werden die Umweltwirkungen von zwei Wirkstoffgruppen der Pestizide, die Neonikotinoide und das glyphosathaltige Präparate, vorgestellt. Außerdem wurden zusammen mit der Bundesgeschäftsstelle Pressemitteilungen zu Themengebiet Pestizide und Biodiversität erarbeitet und bundesweit verbreitet.

Das Umweltinstitut München startete im Herbst 2019 die Unterschriftenaktion der europäischen Bürgerinitiative „Rettet Bienen und Bauern“. Ziel der ambitionierten Aktion war es, den Einsatz synthetischer Pestizide, europaweit, radikal zu reduzieren. Dafür wurden eine Millionen Unterschriften benötigt. Der Bundessprecherrat der GRÜNEN LIGA beschloss diese Aktion zu unterstützen. Sie wurde so von Landesverbänden der GRÜNEN LIGA unterstützt. Der Rabe Ralf verteilte Unterschriftenlisten. Diese Unterschriften-Aktion wurde aufgrund der Corona-Lage bis Sommer 2021 von der EU-Kommission verlängert. Im Frühjahr 2021 zeigte sich aber, dass mit der gewählten Strategie und den Organisationsstrukturen nicht zu dem angestrebten Ziel der eine Million Unterschriften führen würde. Eine Reorganisation des Kampagnenteams und eine

hochprofessionelle konzertierte Aktion europäischer Umwelt- und Imkerverbände führte dann aber dazu, dass eine Million Unterschriften zu Stande kamen und zum Ende der Kampagne sogar mehr Unterschriften vorlagen. Das Ziel wurde so wesentlich übererfüllt. Nun muss sich die EU-Kommission sich mit den Forderungen des Aktionsbündnisses zu einer rigorosen Pestizidreduktion beschäftigen.

Tomas Brückmann wurde vom Umweltbundesamt (UBA) 2017 in den wissenschaftlichen Beirat für das Projekt „Pestizidmonitoring in Kleingewässern“ berufen. Das Umweltforschungszentrum Leipzig (UfZ) und die Bundesländer untersuchten repräsentativ bundesweit über 300 Proben aus Kleingewässern in der Agrarlandschaft. Die Wissenschaftler wurden fündig und fanden viele Pestizide in den Proben. Die Endergebnisse werden den Umweltverbänden im November 2020 vorgestellt. Das Monitoringprojekt wird auch gegenwärtig vom UfZ weiter fortgesetzt, wichtige Ergebnisse sind demnächst zu erwarten.

Die Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionalentwicklung arbeitete auch 2021, wenn auch aufgrund geringerer Verbändeaktivitäten reduziert, an dem Thema Umweltauswirkungen der EU-Strukturfonds und des ELER. In den letzten Jahren wurde von der EU-Kommission und von den Bundesländern die nächste EU- Förderperiode für die Jahre 2023 – 2027 vorbereitet. Aus diesem Grund trafen sich Umweltverbände per Zoom zu Strategiegesprächen, an denen auch die Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionalentwicklung teilnahm. Hier wurde informiert und diskutiert welche Aufgaben in den nächsten zwei Jahren für die Umweltverbände anstehen und wie man auf die ökologische Gestaltung der Förderung Einfluss nehmen kann.

Berichte der Mitgliedsgruppen

Die Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA e.V. sind selbständige eingetragene Vereine und als solche Mitglied des Bundesverbandes. Es obliegt der Mitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA e.V., diesen Verbänden den Status Regionalverband gemäß Satzung zu verleihen. Die Mitgliedsvereine erstellen eigene Tätigkeitsberichte, daher sind nachfolgend nur die Schwerpunkte ihrer Arbeit skizziert. Dem Bundesverband liegen für das Jahr 2021 nicht von allen Mitgliedsgruppen Berichte vor.

GRÜNE LIGA Berlin e.V.

Trotz der Herausforderungen durch die Corona-Pandemie hat die GRÜNE LIGA Berlin auch 2021 wieder zahlreiche langjährige und neue Projekte realisiert. DER RABE RALF hat 6 Ausgaben zu aktuellen umweltpolitischen Themen herausgebracht, das UMWELTFESTIVAL konnte als hybride Veranstaltung online und in der Kulturbrauerei Prenzlauer Berg stattfinden, der Ökomarkt hat trotz Einschränkungen das ganze Jahr über jeden Donnerstag zum ökologischen Einkaufen eingeladen und auch im Bereich Bildung und Stadtgrün konnten wir viel bewegen.



Gemeinschaftliches Gärtnern für Mensch, Natur und Stadt

Seit Mai 2021 fördern wir im Berliner Bezirk Marzahn-Hellersdorf ehrenamtliches Engagement für das Stadtgärtnern. Dafür organisieren wir Netzwerktreffen, Workshops und gemeinsame Aktionen und bieten neuen und etablierten Gartenprojekten direkte Unterstützung an. Für die Übersicht der Gärten im Bezirk haben wir eine Gartenkarte erstellt – digital unter urbanegaerten.grueneliga-berlin.de und

analog als Faltpapier. Das Projekt wird im Jahr 2022 fortgesetzt, um das Gartennetzwerk weiter zu festigen.

Das summende brummende Fensterbrett

Im Projekt „Das summende, brummende Fensterbrett“ haben wir die Vielfalt der kleinsten grünen Oasen in der Stadt in den Fokus genommen. Mit einer Bildungsreihe unterstützen wir Bürger*innen bei ihren insektenfreundlichen Begrünungsprojekten auf Fensterbank, Balkon oder Baumscheibe.

Dazu gab es regelmäßige Praxistipps, Video-Anleitungen, Pflanzen- und Insektenporträts. Abgerundet wurde das Projekt mit dem Wettbewerb „Berlins schönste Minigärten“. Stadtweit konnten so zahlreiche kleine insektenfreundliche Flächen entstehen oder aufgewertet werden und in der Summe zu mehr Biodiversität und Lebensraumvernetzung in der Stadt beitragen.

Auf die Gießkannen, fertig, los!

Gemeinsam mit dem Unternehmen Spreequell haben wir die Aktion „Rettet unsere Bäume“ initiiert. Sie richtete sich an alle Einwohner*innen Berlins, die ihre Straßenbäume vor der eigenen Haustür mit Wasser versorgen wollen. Im Sommer konnten sich die Mitgießer*innen anmelden und erhielten Gießsets, zu denen je nach Baumumfang ein bis zwei Gießsäcke und eine Gießkanne gehörten. Tipps zur Auswahl eines geeigneten Baums und zum richtigen Wässern sind auf der Aktionsseite www.rettetunserebaeume.de zusammengefasst. Die erfolgreiche Aktion soll in den kommenden Jahren fortgesetzt werden.

Alleequartierfriedhof bietet mit seinem wertvollen Altbaumbestand vielen heimischen Arten einen wichtigen Lebensraum in der Stadt. Neben dem Nachbarschaftsgartenprojekt „Tomate sucht Gießkanne“ ist im Rahmen des Projekts „Es krabbelt in der Kiste“ 2021 auch ein „Grünes Klassenzimmer“ auf der Fläche entstanden. Grundschulklassen steht für ihren Besuch im Naturerfahrungsraum eine „Stadtnaturkiste“ mit Forschungsausrüstung und pädagogischem Material zur Verfügung. Die Kiste kann bei der GRÜNEN LIGA Berlin ausgeliehen werden.



Grünes Klassenzimmer LAGA Beelitz 2022

Seit 2020 arbeitet die GRÜNE LIGA Berlin daran, einen außergewöhnlichen Lernort im Grünen für die nächste Landesgartenschau in Brandenburg, die „LAGA Beelitz 2022“ zu organisieren. 2021 wurde das Programm mit mehr als 300 buchbaren Veranstaltungen, offenen Ferienprogrammen und Aktionstagen veröffentlicht, der Buchungsprozess hat begonnen. Von Mitte April bis Ende Oktober 2022 werden wir dann Kita- und Schulklassen sowie Familien im Grünen Klassenzimmer auf der LAGA in Beelitz begrüßen.



Umweltzeitung RABE RALF und Umweltinformationen

Die GRÜNE LIGA Berlin gab 2021 die Berliner Umweltzeitung „Der Rabe Ralf“ im 32. Jahrgang heraus, wie gewohnt mit sechs Ausgaben pro Jahr in einer Auflage von zurzeit 10.000 Exemplaren. Die Zeitung konnte auch im letzten Jahr ihr unabhängiges und verbandsübergreifendes Profil bewahren und über vielfältige regionale und globale Zusammenhänge berichten.

Trotz pandemiebedingter Einschränkungen war die Umweltbibliothek in der Geschäftsstelle teilweise für Besucher*innen geöffnet. Der Bestand von derzeit rund 2.200 Publikationen aus dem Natur- und Umweltbereich wächst mit jedem Jahr um einige Dutzend weitere.

Zudem können Umweltbewegte zahlreiche Bildungsmaterialien und Ausstellungen zu Artenvielfalt, Stadtbegrünung, Ernährung und vielen weiteren Themen bei der GRÜNEN LIGA Berlin e.V. ausleihen.

Grüne Liga Brandenburg e.V.

Dem Grüne Liga Brandenburg e. V. gehören aktuell 102 Einzelmitglieder und 19 Mitgliedsgruppen, in denen insgesamt ca. 800 Mitglieder organisiert sind, an. In der Geschäftsstelle im Potsdamer „Haus der Natur“ (Lindenstraße 34) waren für unseren Verein neben den beiden in Teilzeit beschäftigten Mitarbeitern Michael Ganschow (Geschäftsführung) und Severin Weinhold (Landesbüro der anerkannten Naturschutzverbände (LaN)), Maximilian Bellin (Bundesfreiwilligendienst), Paul Kudobe und Jannis Schuricht (beide Freiwilliges Ökologisches Jahr) tätig. Weiterhin nutzen unsere Mitgliedsgruppen Argus e. V. und Brandenburg 21 e. V. unser Büro. Der Vorsitzende des Landessprecherrates ist Heinz-Herwig Mascher aus Hohen Neuendorf. Weitere Landessprecher im Berichtszeitraum waren Susanne Bohnenberg, Peter Ernst und Hannes Rasch. Der Landessprecherrat tagte im Jahr 2021 zwei Mal in Präsenz (23.04.; 29.10.)

Öffentlichkeitsarbeit

Im letzten Jahr wurden diverse Pressemitteilungen veröffentlicht. Hier seien nur einige Themen genannt, wie die Verkehrswende im Land Brandenburg (Volksinitiative und Dialogprozess), die Artenvielfalt (Volksinitiative und Dialogprozess), alle Verfahren rund um die Tesla Gigafabrik, die Atom Müllendlagersuche und der Artenschutz in Europäischen Schutzgebieten (SPA / FFH Verträglichkeitsprüfung). Unsere Internetseite wird regelmäßig aktualisiert, bedarf aber noch einiger technischer und inhaltlicher Überarbeitung, um Funktionalität und Anwenderfreundlichkeit zu verbessern.

Unsere Vereinszeitschrift Liga Libell erschien vier Mal im Jahr. 389 Leser erhalten die Liga Libell online durch E-Mail-Versand. 474 Leser erhalten ein Druckexemplar über den Zeitungsversand der Deutschen Post. Unsere Zeitschrift wird zum Auslegen auch an sogenannte Sammelbesteller verschickt. Die Auflage der Druckexemplare beläuft sich zurzeit auf insgesamt 644.

Der Rundbrief der Natur (RdN Schnellbrief) des Informationsdienstes Umweltrecht (IDUR) erscheint jeden zweiten Monat. Im Dezember 2021 wurde die 229te Ausgabe von uns gedruckt und versandt.

Gremien

Bernd Ewert vertritt seit vielen Jahren den Grüne Liga Brandenburg e. V. im Kuratorium für den Naturpark Stechlin - Ruppiner Land.

René Schuster arbeitet ebenfalls weiterhin aktiv als Verbändevertreter im Braunkohlenausschuss des Landes Brandenburg mit.

Elisabeth Schroedter ist für die Naturschutzverbände im INTERREG-Begleitausschuss tätig.

Heinz-Herwig Mascher vertrat unseren Verband im Bundessprecherrat des GRÜNE LIGA e. V und Michael Ganschow nahm an der Gesellschafterversammlung des Landesbüros anerkannter Naturschutzverbände (LaN) am 1. Dezember 2021 für den Grüne Liga Brandenburg e. V. teil.

Dr. Torsten Raynal-Ehrke vertritt die Brandenburger und Berliner Naturschutzverbände seit 2019 im Rundfunkrat Berlin / Brandenburg.

Sven Rothmaier ist seit 2020 der Vertreter der Brandenburger Naturschutzverbände in der Regionalversammlung Oderland-Spree.

Seit dem 01. Juli 2020 nimmt Andreas Ziemer für unseren Verband an den Sitzungen des Kulturlandschaftsbeirates des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK) teil.

Veranstaltungen

Michael Ganschow und Maximilian Bellin vertraten abwechselnd unseren Verein bei den monatlich stattfindenden Hausrunden im Haus der Natur.

Unser Verband kooperiert fachlich sowie organisatorisch mit der Trägerorganisation Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (IJGD) und bringt sich bei der jährlichen Einsatzstellenkonferenz ein.

Unser Verband war Mitinitiator zweier Volksinitiativen „Artenvielfalt retten - Zukunft sichern“ und „Verkehrswende Brandenburg Jetzt“. Mehrere Mitglieder brachten sich in diese Prozesse der direkten Demokratie als gesetzliche Vertreter aktiv ein.

Am 13. Januar 2020 übergaben die Vertreter der Volksinitiative „Artenvielfalt retten - Zukunft sichern“ dem Landtag Brandenburg 73.052 Unterschriften. Einen Monat später am 12. Februar 2020 trug man die Forderungen der Volksinitiative dem Umwelt- und Landwirtschaftsausschuss des Landtages vor. Eine der sieben Kernforderungen war, den Einsatz von Pestiziden in Naturschutzgebieten und FFH-Gebieten zu verbieten. Dieser Anhörungsprozess mündete in einen Dialogprozess an deren Ende am 21. Mai 2021 der Landtag Brandenburg ein Gesetzentwurf auf den Weg brachte.

Am 13. Januar 2021 übergaben die Vertreter der Volksinitiative „Verkehrswende Brandenburg Jetzt“ dem Landtag Brandenburg 28.584 Unterschriften. Die Kernforderung ist die Verabschiedung eines Mobilitätsgesetzes durch den Brandenburgischen Landtag. Die Verkehrsplanung- und gesetzgebung soll bis spätestens 2050 klimaneutral gestalten werden. Zu den Forderungen zählen unter anderem den Regionalverkehr auszubauen und den Radtourismus zu stärken. Am 12. Februar 2021 erklärte der Landeswahlleiter die Initiative für formell zulässig. Am 18. Februar 2021 lud der Verkehrsausschuss des Landtages die Vertreter der Initiative zur Anhörung. Dieser Anhörungsprozess mündete in einen Dialogprozess, der am 27. Oktober 2021 offiziell begann.

Beispielhaft für die von uns besuchten Veranstaltungen sind hier aufgeführt die Videokonferenzen des Berliner Wasserrates zum Thema Stand der Tesla Verfahren am 27. April und am 19. Juli 2021 und das Treffen mit dem Präsidenten des Landesbergamtes Brandenburg in Altenau am 11. November 2021 zum Thema Kiesabbau Raum Mühlberg.

Mitgliedschaften

Als Mitglied des Fördervereins „Haus der Natur“ war der Grüne Liga Brandenburg e. V. bei der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung präsent. Neben der Verwaltung des Hauses organisiert der Förderverein diverse Veranstaltungen im Haus der Natur. So werden jeden Herbst Vorträge im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Fotoherbst“ gehalten.

Der Grüne Liga Brandenburg e. V. ist weiterhin Mitglied im Gen-ethischen Netzwerk e. V. (GeN) und in dem Landesarbeitsgemeinschaft für politische und kulturelle Bildung in Brandenburg e. V. (LAG Brandenburg).

Unser Verein positioniert sich als aktives Mitglied des Bündnisses Agrarwende gegen Massentierhaltung. So protestierten Mitglieder des Grüne Liga Brandenburg e. V. auf der Großdemonstration gegen Massentierhaltung in Berlin unter dem Motto „Wir haben es satt“.

Der Grüne Liga Brandenburg e. V. ist weiterhin Mitglied im Aktionsbündnis Klare Spree und im Informationsdienst Umweltrecht (IDUR).

Projekte

Das Landesbüro anerkannter Naturschutzverbände betreibt in Kooperation mit dem Berliner und dem Niedersächsischen Landesbüros ein Online-Tool. Dieses Tool kann aus datenschutzrechtlichen Gründen nur teilweise für die Öffentlichkeit freigeschaltet werden. Interessierte Bürger haben trotzdem die Möglichkeit, sich im öffentlichen Bereich des Tools über Beteiligungsverfahren in ihrer Region zu informieren. In einer internen Datenbank werden die Beteiligungsvorgänge sowie Stellungnahmen eingestellt und von unseren ehrenamtlichen Bearbeitern eingesehen bzw. online bearbeitet. Ein externer Server für die Offline Archivierung der Alt- sowie zukünftiger Archivierungsvorgänge wird zur Zeit eingerichtet.

Klagen und Rechtsbehelfe

Seit der Tagung zum Spargelanbau unter Folie in europäischen Schutzgebieten im Jahr 2016 existiert zu dem Thema eine enge Kooperation der beiden Naturschutzverbände Grüne Liga Brandenburg e. V. Und NABU Landesverband Brandenburg e. V.. Der von beiden Verbänden beauftragte Rechtsanwalt Tim Stähle forderte im Rahmen diverser Verwaltungsverfahren die verantwortlichen Behörden auf, wegen des Spargelanbaus verwaltungsrechtlich aktiv zu werden. Durch unseren Antrag auf Einschreiten stellte sich heraus, dass bisher keine der Anbauflächen im

Gebiet jemals von den Landwirten angezeigt wurden und somit der unteren Naturschutzbehörde (uNB) nicht bekannt waren. In Vorbereitung einer weiterführenden Klage, erhob unser Rechtsanwalt Widerspruch gegen den Ablehnungsbescheid. Dieser ist bis zum heutigen Tage anhängig und noch immer nicht entschieden.

Beim Landkreis Potsdam-Mittelmark wurde am 23. September 2019 ein Akteneinsichtsantrag nach dem Umweltinformationsgesetz (UIG) in jegliche wasserrechtliche Erlaubnisse für die Bewässerung dieser Spargelanbauflächen bei der zuständigen unteren Wasserbehörde (uWB) gestellt. Diesem wurde nun nach fast 2 Jahren am 8. Juni 2021 stattgegeben.

Am 16. Juni 2021 reichte Rechtsanwalt Thorsten Deppner eine Klage gegen die 15. vorzeitige Zulassung der Funktionstests auf dem Gelände der Tesla Gigafactory ein. Diese Zulassung vom 1. Juni 2021 erteilte das LfU zwei Tage vor Einreichung neuer Antragsunterlagen inklusive einer Batteriefertigung, welche eine Neuauslegung und erneute Öffentlichkeitsbeteiligung zur Folge hätte haben müssen. Geschwärzte Unterlagen, Unklarheiten bei der Einstufung der Anlage in den Betriebsbereich nach Störfallverordnung und die für eine Zulassung notwendige in Frage stehende positive Genehmigungsprognose wurden im Verfahren thematisiert. Der Genehmigungsbehörde war schon vor der Zulassung bekannt, dass die Antragsunterlagen von Tesla wesentlich geändert werden würden. Weiterhin legte Rechtsanwalt Deppner im Auftrag der Landesverbände des Nabu und des Grüne Liga diverse Widersprüche gegen die insgesamt 20 vorzeitigen Zulassungen ein. Grund dieser Widerspruchsverfahren waren die sich ständig ändernden Antragsunterlagen, welche nur nach Anforderung der aktuellen Verwaltungsakte fachlich und rechtlich bewertet werden konnten.

Eine weitere gemeinsame Klage der Brandenburger Landesverbände von Nabu und Grüne Liga wurde gegen eine wasserrechtliche Bewilligung am Standort des Wasserwerks Eggersdorf eingelegt. Eine zwei Jahre befristete DDR Nutzungsgenehmigung aus dem Jahr 1978 führte dazu, dass 20 Jahre ohne Genehmigung Trinkwasser gefördert wurde. Mit ca. 2,5185 Mio. Kubikmeter im Jahr belief sich die maximale illegal geförderte Menge auf ca. 50 Mill. Kubikmeter. Eine für 15 Jahre vom Landesamt erteilte Erlaubnis aus dem Jahr 2001 mit gleicher Jahresfördermenge endete 2016. Am 8. März 2016 wurde eine Fördermengenerhöhung durch den Wasserverband auf 2,7375 Mio. Kubikmeter im Jahr gestellt. Diese erhöhte Förderung im Wasserwerk Eggersdorf wurde dann weitere vier Jahre von der Genehmigungsbehörde geduldet. Zwischenzeitlich wurde am 19. Juni 2018 das Verfahren gewechselt. Nun wurde nicht die zwischenzeitlich erhöhte wasserrechtliche Erlaubnis verlängert, sondern es wurde eine wasserrechtliche Bewilligung beantragt, die am 8. August 2018 mit der erhöhten Fördermenge bekannt gemacht wurde. Ein Kritikpunkt war dann eine weitere Fördermengenerhöhung im laufenden Bewilligungsverfahren auf insgesamt 3,7595 Mill. Kubikmeter im Jahr ohne erneute öffentliche Auslegung. Die bewilligte Fördermenge hat sich somit um 50 % erhöht. Das Verfahren leidet an der fehlenden Umweltverträglichkeitsprüfung, wobei hier auch die kumulative Betrachtung anderer angrenzender Wasserfassungen außer Acht gelassen wurde. Weiterhin liegt kein Fachbeitrag zur Wasserrahmenlinie vor. Letztendlich wurden auch die Auswirkungen auf das betroffene FFH-Gebiet nicht geprüft.

Der Rechtsanwalt des Grüne Liga Brandenburg e. V. Tim Stähle legte in Ausübung der gesetzlichen Beteiligungsrechte Widerspruch gegen den vorzeitigen Beginn zum Vorhaben „Erweiterung und Änderung Kiessandtagebau Altenau“ der Firma Berger Rohstoffe GmbH ein. Dieses Verfahren ist weiterhin anhängig.

Ein weiteres Klageverfahren gegen die Stadt Brandenburg an der Havel, wurde am 21. Dezember 2021 mit einem gerichtlichen Vergleich beendet. Eine Kernaussage des Vergleichs ist, dass in einem Zauneidechsenhabitat ein Radweg in Asphaltbauweise nicht artenschutzkonform ist. Der Wegebau erfolgt nun in Form einer wassergebundenen Deckschicht. Weiterhin konnten in vielen einzelnen Fragen geklärt werden, wie in einem Habitat Baumaßnahmen artenschutzkonform umsetzbar sind, ohne die Tiere abzufangen und in neue Ersatzhabitate umzusiedeln. Strittig war auch, ob es sich um eine Innen- oder Außenbereichsfläche handelt, da sich in Innenbereichen das Erfordernis, im Rahmen der Eingriffsregelung Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen, erheblich reduziert. Die Stadt hatte die in ihrer eigenen Planung als Außenbereich benannte Fläche im Widerspruchsverfahren zum Innenbereich erklärt, um die Eingriffsregelungen zu umschiffen.

Landesbüro der anerkannten Naturschutzverbände

Der Bericht des Landesbüros für das Jahr 2021 stand zum Redaktionsschluss leider noch nicht zur Verfügung. (Der zugearbeitete Bericht ist hier leicht gekürzt wiedergegeben.)

GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal e.V.

Die GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal e.V. setzt sich aus Mitgliedsgruppen und Mitgliedsvereinen zusammen. Für die Mitgliedsgruppen stellt die Grüne Liga die Rechtsform des Vereins zur Verfügung und organisiert die Buchführung. Die Mitgliedsvereine sind eigene juristische Personen. Die GRÜNE LIGA Dresden / Oberes Elbtal e. V. ist offen für Neuzugänge in beiden Kategorien. Die Berichte sind gekürzt und werden im Laufe des Jahres in voller Länge auf der Website <http://grueneliga-dresden.de/> veröffentlicht werden.

Verein

Im Jahr 2021 haben in Dresden wieder mehr Sprecherratsitzungen (fünf) als 2020 (zwei) stattgefunden. Die Mitgliederzahl stagnierte. Im Verlauf des Jahres hat uns die Gruppe Boskoop verlassen (die Wiese wurden von der Streuobstgruppe übernommen) und ist die Gruppe Gesund und Gemeinsam hinzugekommen, welche ihrerseits aus mehreren Untergruppen (Garten, Müllsammeln, Lebensmittelrettung) besteht. Zum Ende des Jahres verließ uns die Gruppe Steinkauzfreunde.

Tour de Natur

Im Jahr 2021 verlief die Tour de Natur von Münster über Ahaus, ein kurzes Stück auf der niederländischen Grenze, dann über Kleve, Duisburg, Essen und Kerpen nach Jüchen. Infoveranstaltungen und Kundgebungsthemen waren:

- Zusammenkunft mehrerer Bürgerinitiativen gegen einen verbreiternden Ausbau der B51 und gegen die B64n bei Telgte
- Führung in Münster zu den nach dortigen Standards mangelhaften Verkehrsanlagen
- Stand, Schwachstellen und Probleme der (Zwischen-)Lagerung von mittel- und hochradioaktivem Müll am "Transportbehälterlager" Ahaus (zusammen mit dem BBU)
- Besichtigung der dichten Waldstücke, welche dem geplanten Nordring von Bocholt zum Opfer fallen würden
- Zustand des Bahnhofs Emmerich
- Mögliche Streckenreaktivierungen im Bereich Bocholt und Xanten
- Nie in Betrieb gegangener schneller Brüter Kalkar und Zusammenhang mit Zwischenlagerung (Ahaus)
- Umweltschäden von Kiesabbaugebieten (insb. Rheinbrg, Vierbaum) und dem, was dann damit passiert (z. B. Mülldeponierung)
- Steinkohlekraftwerk Walsum
- Renaturierte Emschermündung (Aufwändiger Umbau von dreckigem Abwasserkanal zu sauberem Fluss)
- Infoveranstaltung mit Thyssenkrupp zu "grünem" (also mit Wasserstoff als Brennmaterial produziertem) Stahl
- Info-Stopp auf der baufällig gesperrten Cölve-Brücke bei Trompet, welche eine Wichtige Fahrradverbindung in der Umgebung dargestellt hat und drei Monate nach unserem Besuch abgerissen wurde
- Diskussion mit einer Bürgerinitiative zur Verlegung der A59 in Duisburg-Meidrich in einen Tunnel
- Infohalt im Hafen von Duisburg zum geplanten Gateway-Terminal und der resultieren Verkehrs-Mehrbelastung der umliegenden Wohngebiete
- Infostopp zur Osttangente an der Rheinbrücke Neuenkamp
- Besuch des Landschaftsparks Duisburg (Nachnutzung Industrieort)
- Kundgebung mit dem Bündnisses für den Erhalt des Sterkrader Waldes (und Grünlands) in Oberhausen (durch geplanten Autobahnausbau gefährdet)

- Die Strecke der Tour verlief teilweise auf dem RS1 (Radschnellweg 1)
- Exkursion in den Hambacher Wald mit Infos zu den Auswirkungen der wenige Schritte entfernten Braunkohle-Tagebaukante
- Besuch des Hambacher-Wald-Camps
- Besuch von Mannheim und Morschenich
- Teilnahme an der Menschenkette Lützerath-Keyenberg

Darüber hinaus gab sowohl auf der Tour als auch in der Vor- und Nachbereitung einen erheblichen Redebedarf bzgl. des Umgangs mit SARS-CoV-2.

Streuobstwiesen

Auch das zweite Corona-Jahr haben wir und die Streuobstwiesen gut überstanden. Der häufige Regen konnte zwar nicht die ganz tiefen Bodenschichten erreichen, aber für die Jungbäume war es ein gutes Jahr. Das brachte uns zumindest bei den jungen Bäumen größere Früchte.

Der diesjährige Baumschnitt auf unseren Streuobstwiesen in Omsewitz und am Apfelhang in Sobrigau verlief problemlos für alle Helfer mit dem einfachen Hygienekonzept des Abstandhaltens an frischster Luft. Alle Jungbäume und einige Altbäume wurden geschnitten.

Die Schafbeweidung auf unserer Streuobstwiese am Apfelhang in Sobrigau mit der Heidschnucken-Herde von Frank Ringling entwickelt sich weiter positiv.

Die Pflege des steilen Sobrigauer Obsthanges bleibt aufwändig, aber lohnenswert. Eine zusätzliche Fläche wurde im Winter und jetzt im Spätherbst entbuscht, so dass dort zukünftig die Schafe fressen und später wieder Obstbäume gepflanzt werden können. Heimische Wiesenpflanzen kommen über unsere Mahdgutübertragung dorthin.

Ebenfalls in Sobrigau hat im Frühjahr unser Gartenbau-Student einigen seiner letztes Jahr selbst gepflanzten Apfelbäume für seine Bachelorarbeit künstliche "Fraßschäden" zugefügt und anschließend unterschiedlich behandelt. Im Herbst wird er die unterschiedlichen Heilungsfortschritte vermessen, seine Beobachtungen dokumentieren und in seiner Arbeit erklären.

Die 2020 geschorene Wolle unserer Heidschnucken-Herde wurde von einer Firma zu Düngepellets gepresst. Wir bewarben die Neuheit (erstmal in Sachsen) in einem Zeitungsartikel. Nach Verkaufsbeginn gab es eine 14-wöchige Verkaufsunterbrechung aufgrund einer notwendigen Registrierung beim Veterinäramt.

Es war ein gutes Jahr für Gräser und Kräuter, aufgrund des vielen Regens zog sich jedoch unsere Wiesenmahd von Anfang Juni bis Mitte August. In den wenigen trockenen Phasen fiel sehr viel zu pressendes Heu gleichzeitig an.

Unsere ehrenamtlichen Helfer wurden dieses Jahr von gleich drei erfahrenen Bundesfreiwilligendienstleistenden, Ines, Frank und Lion, bei allen Pflegearbeiten unterstützt. So war die vielfältige Vereinsarbeit gut zu schaffen.

Seit diesem Jahr gehört auch die Streuobstwiese der aufgelösten Mitgliedsgruppe "Boskoop" in Leubnitz-Neuostra zu unserem Projekt, die zum größten Teil mit alten Apfelbäumen der Sorte "Boskoop" bestanden ist und von den Heidschnucken beweidet wird. Aufgrund der sorteneigenen Alternanz wurden nach der letztjährigen Nullrunde große Mengen an Äpfeln für Saft und Weiterverkauf geerntet. Insgesamt konnten wir dieses Jahr, incl. der Äpfel und Birnen von den Aufpreisvermarktungspartnern, in Sobrigau, Leubnitz, Prohlis und Mobschatz 22,9 t Äpfel und 1,5 t Birnen sammeln, welche in einer Kelterei gepresst wurden. Die Gesamtmenge von 17.000 l Saft wird nun in den Genossenschaften/Bioläden von Dresden verkauft.

Unser Quittenhain in Niederpoyritz an der Elbe entwickelt sich 2020 positiv weiter. Nach Baumschnitt und Mahd des Unterwuchses ernteten wir zum richtigen Reifezeitpunkt (Mitte Oktober) reichlich 9 t Quitten, welche wir dann an einen Biohof, eine Kelterei und eine Brennerei verkauften.

Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Zum diesjährigen Pflanzfest am 19. März gelang uns bei magisch-wechselhaftem Wetter mit mehreren Baumpatenfamilien die Pflanzung von zwei Schwarzen Maulbeerbäumchen sowie mehreren Apfelbäumen und einer Süßkirsche.

Die vor zwölf Jahren gestalteten Schautafeln für unseren „Entdeckungspfad – Streuobst am Zschonergrund“ haben wir im April mit fünf jungen Familien an frischer Luft im Zschonergrundbad neu gestaltet und im Mai eingeweiht. Sie stellen aktuelle Problemen wie Trockenheit durch Klimawandel dar und zeigen möglichen Lösungen und Aktivitäten auf.

Unsere Frühjahrsveranstaltungen mit den Schulklassen auf der Streuobstwiese mussten coronabedingt ausfallen, aber zur Erntezeit von Mitte September bis Anfang Oktober hatten wir und die teilnehmenden Kinder Glück, dass alle geplanten Veranstaltungen mit Hygienekonzept durchgeführt werden konnten. Die jungen Apfelbäume auf der oberen Wiese trugen schon genügend, so dass die Kinder eifrig den Apfelpflücker ausprobieren konnten.

Im Oktober fand die Apfelsorten-Schau auf einem Biohof neben der Mobilen Saftpresse von und mit Andreas, Ines und Katrin statt. Mithilfe sehr guter Bücher, viel Praxis-Erfahrung und harmonischer Zusammenarbeit konnten wir den Besuchern einen Einblick in die Bedeutung der alten Obstsorten geben und viele Sorten benennen.

Das Dresdner Schauspielhaus plante ein Theaterstück über Nachhaltigkeit, für welches Andreas eine gewünschte Führung als Ideen-Sammlung gab.

Dieses Jahr gelang nach zweijähriger bundesweiter Lobbyarbeit des Hochstamm Deutschland e.V. mit Unterstützung von Streuobstinitiativen wie der unsrigen die Aufnahme des Streuobstanbaus als Immaterielles Kulturerbe in das bundesweite Verzeichnis der deutschen Unesco-Kommission. Damit bekommt die große Bedeutung wie auch die Gefährdung der Streuobstwiesen entsprechende Aufmerksamkeit und damit hoffentlich mehr Schutzbemühungen. Seit diesem Jahr, immer am letzten Freitag im April, finden viele Veranstaltungen vor Ort zum „Internationalen Tag der Streuobstwiese“ statt und die Medien berichten.

Radfernbahn

Im Jahr 2021 wurden die aktuellen Informationen zur Lastenradförderung in Sachsen, Brandenburg und Deutschland (inklusive einer Liste der geförderten Hersteller und Modelle) zusammengestellt und über den Social-Media-Account der Radfernbahn verlinkt.

Gesund und Gemeinsam

Im Jahr 2021 war hauptsächlich die Gartengruppe aktiv. Sie engagiert sich dafür, den denkmalgeschützten Garten vor den Gruppenräumen unter Berücksichtigung der Auflagen des Denkmalschutzes möglichst naturnah zu pflegen und so zu gestalten, dass möglichst hohe Biodiversität erreicht wird. Übernommen wurde der Garten in völlig verwilderten und vertrockneten Zustand. Der Rasen ist jetzt eine Schmetterlingswiese, es wurden Nistkästen, Vogelhäuser, ein kl. Insektenhotel und eine Igelhaus gebaut. Die Gartengruppe nahm am Erhaltungsprogramm "Urbanität & Vielfalt" und am Citizen-Science-Projekt "Expedition Erdreich" teil.

GRÜNE LIGA Osterzgebirge e.V.

Die Grüne Liga Osterzgebirge e.V. ist ein regional aktiver Naturschutzverein mit dem Hauptwirkungsgebiet Osterzgebirge. Der Verein existiert als eigenständiger Verein seit 1998, hat zwei Mitgliedsgruppen (Umweltzentrum Freital und Johannishöhe Tharandt) sowie 62 Einzelmitglieder. Die Geschäftsstelle des Vereins befindet sich in Dippoldiswalde. Ein Großteil der Vereinsaktivitäten wird dabei ehrenamtlich durch mehrere Arbeitsgruppen gestemmt.



Einen Schwerpunkt in der Vereinstätigkeit bildet die praktische Naturschutzarbeit, insbesondere die Pflege artenreicher Berg- und Nasswiesen (etwa 11 ha Fläche im Jahr 2021). Weiterhin werden im Rahmen kleinerer Projekte Gehölzpflege durchgeführt, ein Waldumbauprojekt sowie eine alte Streuobstallee (Baumschnitt, Nachpflanzung und Anwuchspflege) betreut und ein Teich saniert. All jene Maßnahmen werden durch die Naturschutzförderung des Freistaat Sachsen, die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt, das Landratsamt des Landkreis

Sächsische Schweiz – Osterzgebirge sowie durch Spendengelder finanziert. Für die praktische Umsetzung der Maßnahmen kann die Grüne Liga auf einen großen Unterstützerkreis ehrenamtlicher Helfer bauen, die zu den Naturschutzeinsätzen des Vereins kommen. Im Jahr 2021 wurden ein Waldumbau-Wochenende, das „Orchideen-bestaun'-und Schafzaun-bau'n-Wochenende“, das zweiwöchige „Heulager“ sowie das einwöchige Schellerhauer Naturschutzpraktikum, ein „Nachmäh-Wochenende“, ein deutsch-tschechischer Naturschutzeinsatz am Lipska Hora (böhmisches Mittelgebirge) sowie ein Apfelernte-Wochenende durchgeführt. Dabei stellt das Heulager mit etwa 100 Helfern bei praktischen Arbeiten sowie zugehörigen Exkursionen und „Kulturprogrammen“ den Höhepunkt im alljährlichen Vereinsleben dar. Etabliert haben sich gleichfalls praktische Naturschutzeinsätze gemeinsam mit tschechischen Naturfreunden.



Naturschutzeinsätze mit Freiwilligen, insbesondere das „Heulager“ sowie das „Schellerhauer Naturschutzpraktikum“ erfreuen sich zunehmender Beliebtheit und bringen Organisation und Logistik der Veranstaltungen an die Grenzen. Für das Naturschutzpraktikum konnte eine zweite Woche organisiert werden, beim Heulager mussten wir erstmals Interessenten absagen.

Beendet wurde im Frühling 2021 das Projekt „Natura2000-Gebietsbetreuung im Landkreis Sächsische Schweiz – Osterzgebirge“ nach dreijähriger Laufzeit. Dabei wurden

ausgewählte, offenlandgeprägte Natura2000-Gebiete durch ehrenamtlich tätige Naturfreunde betreut, Arten erfasst, Defizite erkannt und diese kommuniziert.

Ein weiteres großes Projekt widmet sich der Erhaltung und Förderung des für die Steinrückenlandschaft des Osterzgebirges typischen Europäischen Wildapfels oder „Holzäppels“. Er hat hier einen Verbreitungsschwerpunkt in Deutschland.

Zunehmend an Umfang in der Vereinsarbeit nehmen Projekte und Projektstage mit Kindern und Jugendlichen ein. Tagesaktionen zur Pflege von Wildobst, Blühwiesenanlage oder Naturschutzeinsätze mit der „Madagaskar-AG“ des Gymnasiums Altenberg (Wiesenpflege, Waldumbau), Obstprogramme mit einem Kindergarten, das Landwirtschaftspraktikum einer Waldorfschule oder ein Jugendprojekt zur Berufsorientierung im „grünen Bereich“ mit regelmäßigen Wochenend-Einsätzen sowie ein von Jugendlichen eigenständig organisiertes Wochenende seien als Beispiele hierfür genannt. Leider mussten insbesondere in diesem Bereich viele geplante Veranstaltungen aufgrund der coronabedingten Gesetzeslage abgesagt werden.

Im Bereich „Öffentlichkeitsarbeit“ wurden auch im Jahr 2021 zahlreiche Aktivitäten durchgeführt. Der Verein organisierte und führte naturkundliche Wanderungen im Raum Osterzgebirge durch. Monatlich erscheint das „Grüne Blätt'l“ als Druckausgabe sowie zum Download im pdf-Format. Es informiert über umweltrelevante Themen und Termine im Wirkungsgebiet des Vereins und gibt anderen Naturschutzakteuren der Region die Möglichkeit, dort eigene Berichte und Termine zu veröffentlichen. Die Internetplattform www.osterzgebirge.org stellt in deutscher und tschechischer Sprache wesentliche naturschutzfachliche Grundlagen, Naturschutzarbeiten, Projekte der Region vor und wird beständig ausgebaut.

(Fotos: „Jugendnaturschutztage“: Nach der Arbeit auf einer artenreichen Bergwiese am Geisingberg, Mit über 100 Nachpflanzungen konnte die Apfelallee „Alte Eisenstraße“ inzwischen gut verjüngt werden und war bereits Ziel mehrerer Fachexkursionen zur Thematik Streuobsterhalt und Jungbaumetablierung)

GRÜNE LIGA Sachsen e.V.

Mitwirkungs- und Beteiligungsrechte

Die GRÜNE LIGA Sachsen e.V. nahm als anerkannte Naturschutzvereinigung in bewährter Weise die Beteiligungsrechte bei lfd. Planungsverfahren wahr. So wurden im Jahr 2021 über das Landesbüro der GRÜNEN LIGA Sachsen e.V. ca. 380 Vorgänge bearbeitet und 117 Stellungnahmen verfasst. Die fachlich und rechtlich fundierte Bearbeitung der lfd. Planungsverfahren bildet die Grundlage für die erfolgreiche Nutzung rechtsstaatlicher Mittel zur Qualifizierung bzw. Verhinderung von Vorhaben, die nachhaltig oder erheblich Natur und Landschaft beeinträchtigen können. Dieser konsequente Einsatz für Natur und Landschaft ist es, welcher der GRÜNE LIGA Sachsen e.V. in den letzten Jahren den besonderen Respekt und die Achtung insbesondere der öffentlichen Planungsträger bzw. zuständigen Verwaltungen eingebracht hat.

Nach dem Erfolg der Klage der GRÜNEN LIGA Sachsen e.V. mit ihrer Mitgliedsvereinigung, dem Naturschutz und Kunst – Lebendige Auen e.V. (NuKLA) gegen die geplanten Abholzungsmaßnahmen der Stadt Leipzig beim Oberverwaltungsgericht Bautzen wurde der Einsatz zum Schutz des Leipziger Auwaldes gegen die forstwirtschaftlichen Ambitionen der Stadt Leipzig fortgesetzt.

So wurden auch 2021 keine Forstwirtschaftsmaßnahmen in dem Natura-2000-Gebiet durchgeführt. Die GRÜNE LIGA Sachsen e.V. ist froh, dem speziellen Beziehungsgefüge der Stadt Leipzig mit ausgewählten Wissenschaftlern und Vertretern von Umweltvereinigungen die Grenzen gezeigt zu haben.

In der seit 2018 laufenden Klage gegen den Betrieb und die Inbetriebnahme einer Wasserkraftanlage im FFH-Gebiet "Göltzschtal" konnte 2021 beim Verwaltungsgericht Chemnitz ein erster Teilerfolg verbucht werden. Im Eilverfahren verfügte das erkennende Gericht den Betriebsstopp der Anlage.

Landesweite Projekte

Die GRÜNE LIGA Sachsen e.V. hat mit dem Naturschutzverband Sachsen e.V. (NaSa) im Jahre 2019 das Projekt „1000 Äcker für Insekten“ (siehe auch <https://www.1000aecker.de/>) ins Leben gerufen. Gegenwärtig konnten mit kooperierenden Agrarbetrieben bereits 238 Äcker mit einer Gesamtfläche von rund 840 ha für das praktische Insektenschutz-Projekt erschlossen werden. Im Vergleich zum Vorjahr kamen also 50 Äcker mit einer Gesamtfläche von 90 ha hinzu. Dies ist umso bemerkenswerter, da das Projekt keine zusätzliche staatliche Förderung erhält.



Im Jahre 2021 fiel auch der Startschuss für das Arche-Natur-Projekt des NaSa e.V. und der GRÜNEN LIGA Sachsen e.V. Diese landesweite Projektinitiative hat bergbauliche Abgrabungsstätten wie Lehm-, Kies- und Sandgruben sowie Steinbrüche als wertvolle Refugien von Pflanzen und Tieren im Fokus.

Ziel der ARCHE-Naturprojekte ist es, die wertvollen Biotopkomplexe einschließlich der darin vorkommenden Arten durch Grunderwerb zu sichern und dauerhaft zu erhalten. Durch begleitende Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung soll das Potenzial dieser

Landschaften dargestellt und Wissen darüber vermittelt werden. (<https://www.naturschutzverband-sachsen.de/projekte/arche-naturprojekte>)

Auf Grund der Covid-19-Bestimmungen konnte 2021 leider das 3. Sächsische Naturschutzforum nicht durchgeführt werden.

Diese neue Veranstaltungsreihe, welche einmal jährlich stattfindet, hatte die GRÜNEN LIGA Sachsen e.V. in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzverband Sachsen e.V. im Jahre 2018 kreiert (siehe auch <https://www.saechsisches-naturschutzforum.de/>). Das Forum dient getreu seiner ursprünglichen Bedeutung als "Ort der Volksversammlung" als Austauschplattform für aktive Naturschutzkräfte, unabhängig von parteipolitischen und behördlichen Vorgaben und damit als Podium für den "Naturschutz von unten".

Beispiele der praktischen Arbeit der Mitgliedsvereine



Die praktische Hauptarbeit leistet die GRÜNE LIGA Sachsen e.V. auch weiterhin in ihren Mitgliedsgruppen. Sie sind die Knoten des Netzwerkes, hier treffen sich die Mitglieder und Mitstreiter zur gemeinsamen Arbeit in Natur- und Umweltschutzprojekten. Die größten Arbeitsfelder sind dabei:

- Natur- und Landschaftsschutz sowie
- Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Viele der Mitgliedsgruppen haben ihren Tätigkeits-Schwerpunkt in diesen Bereichen, seien es Renaturierungsmaßnahmen oder spezielle Biotop- und Artenschutzprojekte oder die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen z.B. bei Projekttagen für Schulen oder bei naturkundlichen Exkursionen.

Die Grüne Liga Hirschstein und der Naturschutzverband Sachsen z.B. konnten 2021 ca. 4,5 km Hecke in ausgeräumten landwirtschaftlichen Flächen mit Unterstützung des lfd. Naturschutzförderprogramms der EU und des Freistaates neu anlegen.



Im Jahre 2021 wurden 10 Feuchtgebiete, welche u.a. Lebensraum der stark gefährdeten Arten Kreuzkröte, Wechselkröte, Knoblauchkröte und Kammmolch sind, in den Regionen Riesa/Großhain und Freiberg neu geschaffen.

Vom 6. bis 8.10.2021 veranstaltete der Naturschutz und Kunst – Lebendige Auen e.V. NuKLA mit großer Resonanz das [4. Auenökologiesymposium](#).

Der Naturschutzverband Sachsen e.V. (NaSa) wurde [von der Deutschen Umwelthilfe \(DUH\) als „Flussbefreier“](#) für den Einsatz bei der Renaturierung bzw. ökologischen Entwicklung von zwei Fließgewässerabschnitten der Flöha und der Großen Striegis geehrt.

Mitglieder und Mitgliederversammlung GRÜNE LIGA Sachsen e.V.

Die Mitglieder der GRÜNEN LIGA Sachsen e.V. sind vor allem juristische Personen und im geringen Umfang Einzelmitglieder. Die Anzahl der Mitglieder ist konstant geblieben.

Besonders erfreulich ist für die GRÜNE LIGA Sachsen e.V. die Entwicklung in der Stadt Leipzig, wo Verein Naturschutz und Kunst – Leipziger Auwald e.V. (NuKLA) das Vereinsprofil für die Öffentlichkeit pointiert transportieren kann. Die naturschutzorientierten Leipziger wissen, wofür die GRÜNE LIGA Sachsen e.V. steht und dass mit dieser Vereinigung ein unbestechlicher Anwalt für die Natur im Stadtgebiet tätig ist.

Die Mitgliederversammlung trat im Jahr 2021 einmal zusammen. Die Veranstaltung diente der Stärkung des innerverbandlichen Zusammenhalts, dem Erfahrungsaustausch sowie dem persönlichen Kennenlernen unter den Akteuren. Die im Jahre 2016 erfolgte Satzungsänderung, mit der u.a. die parteipolitische Neutralität der GRÜNEN LIGA Sachsen e.V. in § 9 (2) noch einmal besonders gestärkt wurde hat sich vollumfänglich bewährt. Parteipolitische Einflussnahmen bzw. Tendenzen sind bei der GRÜNEN LIGA Sachsen e.V. ausgeschlossen.

(Der zugearbeitete Bericht ist hier leicht gekürzt wiedergegeben.)

GRÜNE LIGA Thüringen e.V.

Die GRÜNE LIGA Thüringen wurde vor 26 Jahren von Regionalgruppen gegründet und ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein der nach dem Thüringer Naturschutzgesetz und dem Bundesnaturschutzgesetz ein anerkannter Verband ist. Er setzt sich für die Belange von Umwelt- und Naturschutz sowie Landschaftspflege ein.

Die Mitgliederstruktur hat sich im Lauf der Jahre gewandelt. Waren es anfangs mehrheitlich Regionalvereinigungen aus Erfurt, Jena, Weimar, Suhl, Arnstadt, die den Landesverband geprägt haben, sind es heute Mitgliedsgruppen wie Zukunftsfähiges Thüringen, die GRÜNE Aktion Sachsen e.V., die Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaft Weimar eG und das Lebenshilfewerk Ilmenau-Rudolstadt. Mit der GRÜNEN LIGA Weimar gibt es weiterhin eine Regionalvereinigung im Landesverband. In den letzten Jahren gab es auch zunehmend Eintritte von Einzelmitgliedern, die keinen direkten regionalen bzw. kommunalen Bezug zu einer Mitgliedsgruppe haben. Hinzu kommen die Mitglieder, die über die Streuobstwiesen-Sammelzertifizierung als Fördermitglieder in den Landesverband eintreten.

Der Landesverband der GRÜNEN LIGA ist langjähriges Mitglied in folgenden Verbänden:

- Verbraucherzentrale Thüringen,
- Förderverein Thüringer Ökoherz e.V.,
- im EineWeltNetzwerk Thüringen,
- im Informationsdienst Umweltrecht (IDUR) und der Landesverband gehört zu den Gründungsmitgliedern der Initiative „Mehr Demokratie in Thüringen“
- Natura2000 – Station Possen-Wald

Landesvorstand | Landessprecherrat | Geschäftsstelle

Der Landessprecherrat setzt sich aus dem Vorstand: Hardy Rößger, Saskia Schiller und Andreas Leps und den jeweiligen Regionalvertretern zusammen. Das Gremium ist ehrenamtlich tätig und hat sich 2021 bedingt durch die besonderen Umstände der Infektionsschutzlage nur sehr sporadisch treffen und austauschen können. Die Verständigung zu aktuellen Themen und Projekten sowie finanziellen Angelegenheiten erfolgte per Videokonferenz.

Der Landesverband hat seinen Sitz in Weimar. In der Geschäftsstelle arbeitet eine Angestellte. Weitere Mitarbeiter waren in den jeweiligen Projekten beschäftigt.

Tätigkeit als anerkannter Naturschutzverband

Der Landesverband übernimmt stellvertretend für die Regionalvereinigung und Mitgliedsgruppen die Tätigkeiten die im Zusammenhang mit der Anerkennung nach Bundes- und Landesnaturschutzgesetz stehen. Der Verband wurde 2021 zu ca. 300 Verfahren informiert. In knapp 80 % der Fälle gab es die Möglichkeit zur Stellungnahme, wovon etwa ein Drittel der Vorhaben bearbeitet wurde.

2021 hat der Landesverband wieder mehrere Bürgerinitiativen bei ihren Aktivitäten zum Schutz für die Belange von Natur und Landschaft begleitet. So wurde die Bürgerinitiative Seifartsdorf bei ihren Aktivitäten gegen das Vorhaben Dolomitabbau /Erweiterung der Monoasbestdeponie Caaschwitz unterstützt.

Das Planfeststellungsverfahren für den Neubau der B 247 Ortsumgehung Ferna und Ortsumgehung Teistungen läuft seit vier Jahren. Wir vertreten als Umweltverband die Naturschutzbelange für die örtliche Bürgerinneninitiative. Wir warten seit 2020 auf die Auslegung der 3. Planänderung, die sich aufgrund des pandemischen Geschehens verzögert.

Im Landkreis Hildburghausen wurden wir 2020 durch aufmerksame Mitglieder auf einen illegalen Straßenbau von ca. 300 m Länge auf der ehemaligen Trasse der Werratalbahn aufmerksam gemacht. Gegen diesen Schwarzbau hat der Landesverband im Januar 2021 Widerspruch beim Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz eingelegt. Dieser mit Fördermitteln gebaute Schwarzbau wurde ohne ein Planfeststellungsverfahren gebaut. Die Belange des Umwelt- und Naturschutzes und unsere Rechte als Naturschutzverband blieben somit unberücksichtigt. Unter anderem wurden durch den Bau Reste eines Auswaldes beseitigt und falsche Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt. Neben diesen naturschutzfachlichen Verstößen wurde die ehemalige Trasse der Werrabahn auf knapp 300 m illegal überbaut. Die Überbauung ist widerrechtlich, da die Grundstücke als Bahntrasse gewidmet sind. Da die Regional- und Landesplanung die Trasse mittelfristig wieder reaktivieren will, ist absehbar, daß die Widmung durch das Eisenbahnbundesamt nicht aufgehoben wird. Der Antrag der Stadt Eisfeld als Eigentümerin der Grundstücke wurde abgelehnt.

Das Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz hat unserem Widerspruch stattgegeben und den vom Landratsamt erlassenen Bescheid aufgehoben. Gegen diesen Widerspruchsbescheid hat der Landrat Klage beim Verwaltungsgericht Meiningen erhoben. Die Posse um die illegale Überbauung der ehemaligen Werrabahntrasse hat medial überregionale Wellen geschlagen, daß selbst das ZDF einen Beitrag als Hammer der Woche gedreht hat.

Gemeinsame Stellungnahme der Thüringer Naturschutzverbände zum Schutz der Thüringer Gewässer

Der Schutz der Thüringer Gewässer muss konsequenter umgesetzt werden. Zu diesem Ergebnis sind die Umweltverbände BUND Thüringen, Deutsche Umwelthilfe (DUH), GRÜNE LIGA Thüringen und NABU Thüringen in einer gemeinsamen Stellungnahme zu dem Entwurf des neuen Landesprogramms Gewässerschutz des Thüringer Umweltministeriums gekommen. Trotz zahlreicher Projekte verfehlen die meisten Thüringer Gewässer die angestrebten Ziele der EU-Wasserrahmenrichtlinie im Hinblick auf einen guten Zustand beziehungsweise ein gutes Potenzial. Die Umweltverbände haben deshalb bei künftigen Maßnahmen, die Stärkung der Lebensraumfunktion und des natürlichen Hochwasserrückhalt bei Gewässern gefordert. Die Verbesserungen im neuen Landesprogramm Gewässerschutz für 2022-2027 gehen in die richtige

Richtung, doch für die Verbände kommt es jetzt auf die engagierte Umsetzung an, an der es bei den vergangenen Bewirtschaftungsplänen gemangelt hat. In einer gemeinsamen Pressemitteilung haben die Verbände Grundforderungen formuliert: Verbesserung der Gewässerstruktur, der Verschlammung entgegenwirken, Wasser länger in der Landschaft halten sowie den Gewässerschutz in die Agrarpolitik zu integrieren.

Der Landesverband ist mit je einer Person im Landesnaturschutzbeirat im Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz sowie im Naturschutzbeirat des Thüringer Landesverwaltungsamtes vertreten. Auf kommunaler Ebene sind die Regionalvereinigungen ebenfalls in den Naturschutzbeiräten vertreten. Mit ihrer fachlichen Kompetenz bringen sich die ehrenamtlich Tätigen engagiert ein.

Kooperationspartner in der Natura2000-Station Mittelthüringen

Gemeinsames Projekt gestartet – Insektenschutz: Mit Strukturvielfalt zur Artenvielfalt

In den letzten fünf Jahren hat das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN) zum Schutz der Thüringer Naturschätze mit europäischer Bedeutung ein Netzwerk von Natura 2000-Stationen eingerichtet. Die Natura2000-Stationen dienen als regionale, nicht-staatliche Einrichtungen des Naturschutzes. Sie sind in gemeinnütziger Trägerschaft und arbeiten eng mit der Verwaltung, den betroffenen Landnutzern sowie weiteren Akteuren vor Ort zusammen. Durch fachliche Betreuung und professionelles Management sollen Arten und Lebensräume des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura2000 langfristig gesichert und damit der Erhalt des Europäischen Naturerbes in Thüringen gewährleistet werden. Der Landesverband der GRÜNEN LIGA ist seit 2016 Kooperationspartner in der Natura2000-Station Mittelthüringen/Hohe Schrecke. Die GRÜNE LIGA Thüringen ist mit einer Mitarbeiterin in der Station vertreten. Sie ist angestellt beim Landschaftspflegeverband Mittelthüringen.

Am 01.07.2021 hat der Landschaftspflegeverband „Mittelthüringen“ e.V. gemeinsam mit der GRÜNEN LIGA Thüringen das Kooperationsprojekt „Mit Strukturvielfalt zur Insektenvielfalt“ gestartet. Im Rahmen des Projektes werden bis 2023 Streuobstwiesen in den Landkreisen Sömmerda, Weimarer Land, in den Städten Weimar und Erfurt saniert. Dazu sollen insgesamt rund 550 Bäume durch Pflege erhalten und rund 1.000 hochstämmige Obstgehölze neu angepflanzt werden, sowie der Unterwuchs entbuscht werden. Das Projekt wird aus dem Sonderfonds Insektenschutz gefördert.

Nach einer intensiven Anlaufphase ist das Projekt gut gestartet. Zum Jahreswechsel 2021/2022 werden in der Region Weimarer Land, Stadt Weimar, Landkreis Sömmerda und Stadt Erfurt ca. 1.000 hochstämmige Obstbäume in 27 bestehende Streuobstwiesen gepflanzt. Für die neupflanzten Bäume gehen die 27 Projektpartner:innen für die nächsten 15 Jahre eine Zweckbindung ein. Diese soll den neugepflanzten Baumbestand die wichtigen ersten Jahre sichern. Das Projekt sieht auch vor, daß alle Projektteilnehmer:innen im Rahmen einer Schulung die notwendigen Grundlagen für die Pflege der Jungbäume erhalten. Eine fachgerechte Pflege ist gerade in den Anfangsjahren eine wichtige Voraussetzung für eine Langlebigkeit der Obstbäume und damit nicht zuletzt für das Ökosystem der Streuobstwiese.

Der Landesverband ist auch Kooperationspartner in der Natura2000-Station Possen-Wald. Hier sind wir neben dem BUND Thüringen, der Naturstiftung DAVID, Zoologischen Gesellschaft Frankfurt, der Artenschutzgruppe Thüringen Gründungsmitglied. Der Tätigkeitsschwerpunkt der Natura-2000-Station am Possen liegt auf der Bearbeitung der folgenden Themen liegen:

- Wald im Hinblick auf die Aspekte „Natura 2000 im Wald“, „Waldwildnis“, „Erholung im Wald“, „Waldnutzung“ und „kulturelle Waldfunktion“,
- Waldbiotopverbund, Wald-Offenland-Biotopverbund, landesweiter Biotopverbund,
- Umweltbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Naturpädagogik und
- Öffentlichkeitsarbeit.

Streuobstwiesen erhalten - Neue Förderausrichtung im KULAP

Die GRÜNE LIGA Thüringen hat gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft der bäuerlichen Landwirtschaft intensiv an der Ausgestaltung der neuen EU-Förderperiode für die Streuobstwiesen im Rahmen des KULAP gearbeitet. Im zukünftigen Kulturlandschaftsprogramm ab 2023 wird den landwirtschaftlichen Betrieben ein Extramodul für die Pflege von Streuobstbäume angeboten. Die Inanspruchnahme ist abhängig von der fachlichen Qualifikation und den Referenzen der Bäuerinnen und Bauern, die die Förderung in Anspruch nehmen wollen. Sie müssen diese Sachkunde entsprechend nachweisen, um die Baumförderung in Anspruch zu nehmen. Mit diesem Programmwurf zahlt sich das jahrelang fachpolitische Engagement und die Beharrlichkeit des Verbandes für den Erhalt und Entwicklung der Streuobstwiesen in Thüringen aus.

Ausbildungskurs „Streuobstfachwirtin in Thüringen“

2021 hat die GRÜNE LIGA Thüringen ihren Ausbildungskurs zum „Streuobstfachwirtin in Thüringen“ zum fünften Mal durchgeführt. Der Kurs umfaßte nunmehr knapp 120 Unterrichtsstunden. Er begann im Februar und endete im Oktober mit einer Exkursion. Der Kurs war mit 15 Teilnehmer:innen die aus Thüringen und Sachsen kamen, ausgebucht. Die Finanzierung erfolgte ausschließlich aus den Teilnehmerbeiträgen. Der Landesverband arbeitet mit verschiedenen auch bundesweit tätigen Akteuren an einer staatlichen Anerkennung mit Abschluss: Geprüfter Berufsspezialist „Streuobstfachwirt“.

Unternehmensgesellschaft arbeitet für den Naturschutz

Die 2011 vom Landesverband gegründete Unternehmensgesellschaft ist seit 10 Jahren für alle wirtschaftlichen Tätigkeiten die im Zusammenhang mit der Verarbeitung und Vermarktung von Streuobst stehen und unterstützt den Landesverband bei seinen Aktivitäten zur Pflege und Erhalt von Streuobstwiesen.

2021 war nach zwei unterdurchschnittlichen Obstjahren wieder durch eine sehr reichhaltige Ernte geprägt. Mit den mobilen Mostereien wurden an knapp 80 Tage gearbeitet. Es konnten 130 Tonnen Obst von etwas mehr als 1000 Kund:innen verarbeitet werden. 60 Tonnen biozertifiziertes Streuobst wurde aus Thüringen aufgekauft und zu verschiedenen Getränkeprodukten verarbeitet.

2021 hat die GL ObstNatur UG wieder auf verschiedenen Streuobstwiesen fachgerecht Obstbäume gepflegt. Es wurden ca. 1.000 Bäume Jung- und Altbäume geschnitten. Mit der steigenden Auftragslage der letzten Jahre hat sich ein Netzwerk an qualifizierten Obstbaumpfleger:innen aufgebaut. Im Rahmen der Projekte kommt es auch zu fachlichem Austausch zwischen den Unteren Naturschutzbehörden der Landkreise, der Städte sowie den NATURA2000-Stationen, die in der Regel die Auftraggeberinnen für die Pflegemaßnahmen sind.

ECEAT Deutschland – Verein zur Förderung von sanftem Tourismus u. ökologischem Landbau e.V.

Das internationale Netzwerk ECEAT (European Centre for Ecological and Agricultural Tourism) wurde Anfang der 1990er Jahre ins Leben gerufen. In Deutschland engagierte sich ECEAT für die Förderung von Urlaub auf Biohöfen. International war ECEAT Deutschland von 2005 bis 2012 innerhalb des Förderprogramms Belarus der deutschen Bundesregierung tätig und förderte dabei mit Projekten die Entwicklung eines umweltverträglichen ländlichen Tourismus. Der Verein ist Herausgeber der Reiseführerreihe „Urlaub auf Biohöfen“, seit 2005 auch als Online-Datenbank unter www.bio.de. Seit Anfang 2000 erscheinen die ECEAT-Reiseführer beim Verlag „baerens & fuss“. Aktuell ruht die Tätigkeit des Vereins.

Eine Spinnerei – vom nachhaltigen Leben e.V.

Den Arbeitsschwerpunkt des Vereins „Eine Spinnerei – vom nachhaltigen Leben e.V.“ bildet die Bildungs- und Naturschutzarbeit auf dem Grundstück der ehemaligen Holzwoollspinnerei in Neustadt an der Spree.

Die Bewerbung unseres Projektes „Eine Veranstaltungsfabrik für die Lausitz“ bei der KoMoNa-Förderung des Bundesumweltministeriums nahm sehr viel Zeit in Anspruch. Wir überzeugten in einem ersten Auswahlverfahren, und erfüllten mehrere Nachforderungszyklen. Im Dezember erhielten wir dann den Förderbescheid von 80% für den Projektrahmen von 335.000 Euro.

Um die Projektumsetzung zu gewährleisten, beantragten wir außerdem eine Baugenehmigungsverlängerung. Bei einem Vor-Ort-Termin mit dem Bauamt und der Gemeinde konnten alle Bedenken ausgeräumt werden, so dass unser Antrag genehmigt wurde.

Bei dem Projekt „Streuobstwiese“ stellten wir den gesamten Wildzaun auf und reparierten diesen auch wieder, als er durch einen Autounfall partiell zerstört wurde. Außerdem hatten wir Erfolg mit einem Förderantrag bei der Deutschen Stiftung Ehrenamt und Engagement (DSEE-Förderung). Wir konnten somit unseren Bedarf für Sensenworkshops, Wiesenpflege, Obstbaumschnitt und einiges Weitere darstellen. Desweiteren führten wir mehrere Baum(um)pflanzungen durch, so dass die genehmigte Flächennutzung immer mehr ihren Charakter erhält. Die Wiesenfläche wurde zweimal im Jahr von Hand gemäht und das Mahdgut fand im Gemüseanbau Verwendung.



Für unser Velotaxi-Projekt „Spinnräder für die Lausitz“ erhielten wir den eku-Preis-Erfolg und ein Preisgeld von 5000 Euro. Am Standort Weißwasser begannen wir mit dem „MitMachBau“ eines nachhaltig gebauten Fachwerknebengebäudes, welches dem Verein als Unterbringung der „Spinnräder“ dienen wird.

Mit einer Spende von Green Planet Energy realisierten wir am Standort Weißwasser eine Photovoltaikanlage, die wir nun an die dortigen Gebäudeeigentümer vermieten. Diese sind Vereinsmitglieder und laden mit dem Solarstrom regelmäßig die Spinnräder.

Außerdem wird die Solarenergie in Tiefkühltruhen zu Lebensmittelrettung gespeichert.

Seit dem Frühjahr stehen einige Bienenvölker auf dem Grundstück der Spinnerei. Durch die DSEE-Förderung haben wir auch entsprechendes Equipment. Für den Imkerbedarf wurde ein provisorischer Unterstand aus Paletten errichtet.

Nach längerer Planung realisierten wir nun endlich die Gründung des Foodsharing-Bezirks Weißwasser. In Kooperation mit dem Foodsharing-Bezirk Görlitz haben wir zusätzlich nun auch eine Eismaschine zur Verfügung, mit der wir aus geretteten Lebensmitteln bereits verschiedene Eissorten hergestellt haben. Außerdem schafften wir einige gebrauchte Kühltruhen an, in denen die geretteten Lebensmittel gespeichert werden. Das Lastenfahrrad des Vereins kommt für die Lebensmittelrettung regelmäßig zum Einsatz. Darüber hinaus haben wir eine Kooperation mit der Hafermilch-Genossenschaft Havelmi und bekommen von dort überschüssigen Hafertrester (ein Nebenprodukt der Hafermilchproduktion) gespendet.

Ein mobiles Sägewerk für den Verein wurde angeschafft und kam zum Einsatz. So wurden Bretter und Balken aus vorhandenem Holz gesägt. Anfallende Schwarten fanden bereits für einen Hühnerzaun der Freien Alternativschule (FAS) Weißwasser, provisorischen Reparaturen am Spinnerei-Haus und Spinnerei-Bauwagen Verwendung. Ein ordentlicher Posten Balken wurde für den Fabrikausbau zum Trocknen eingelagert und kann bereits 2022 verwendet werden.

Zum Straßenbauvorhaben „Spreestraße“ haben wir zur 2. Planauslegung wiederholt eine umfangliche Einwendung eingereicht. Außerdem machten wir erfolgreich Pressearbeit zu diesem Thema.

An einem Solartrocknerprojekt zur Haltbarmachung verschiedener Lebensmittel wurde mit Naturmaterialien und geretteten Baustoffen weitergebaut.

Wir beantragten zwei weitere BFD-Stellen über die LaNU und bekamen diese genehmigt. Wir werden dadurch im Jahr 2022 mindestens zwei BFDler betreuen.

Eine Homepagerenovierung, das heißt eine neue Struktur, neues Design und neue Inhalte haben wir umgesetzt.

Unsere Kooperation mit der FAS Weißwasser war auch in diesem Jahr sehr intensiv, sowohl in der direkten Umweltbildung, als auch durch die Spinnräder, welche wir der Grundschule zur Verfügung stellen und die dort umfänglich genutzt werden.

GRÜNE LIGA e.V.
Netzwerk ökologischer Bewegungen

VISIONEN haben – NETZWERK knüpfen – HANDELN anregen

www.grueneliga.de